Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

299 (31.12.1909) 1. Blatt

adischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Ericheint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Bezugspreis In Rarlernhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pig., viertelfährlic Mf. 2.70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Bost bestellt und dort abgeholt Mf. 3.25, durch den Briefträger ins Haus gebracht, Mf. 3.67 bierteljährlich. Bestellungen werden jebergeit entgegengenommen.

Rotationsbrud und Berlag ber Aftiengefellichaft "Babenia" in

Rarlsrube, Ablerftrage 42. Seinrich Bogel, Direttor.

Eernfprecher | Mr. 535.

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Slumen". Iweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für ben Samilientifch".

Angeigen: Die fechsfpaltige Betitzeile ober beren Raum 25 Bfg., Reflamen 60 Bfg. Lotalanzeigen billiger. Bei öfterer Bieberholung enifprechender Rabait. Angeigen nehmen auger ber Gefchäftsftelle alle Anzeigen-Bermittelungsftellen an.

Rebattion und Beichäfteftelle: Ablerftrage Rr. 42 in Rarleruhe (Baben). Sprechstunden der Rebattion: bon halb 12 bis 1 Uhr mittags.

Berantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: A. Theodor Mener; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Bahl; für die Unterhaltungs-beilagen, den Handel und Berkehr: Heinrich Bogel; fämtliche in Karlsruhe.

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen: Bermann Bagler in Rarleruhe.

Menjahr.

Der "Bad. Beobachter" kann heute, am 31. Degember, einmal aufatmend stehen bleiben und zurud-Beges zurückgelegt. Am 1. Januar 1860 wurde nämlich das Blatt gegründet; folglich hätte der "Beobachter" heute 50 Jahre zurückgelegt. Wer aber an den Kopf des Blattes schaut, der sieht dort die Angabe "47. Jahrgang". Das ist auch richtig, weil nämlich das Blatt erst im Jahre 1863 den Ramen "Bad. Beobachter" erhielt. Borher hieß die Zeitung, die aber im Dienste derselben Ideen stand, "Karlsruher Anzeiger" bliden. Er hat an diesem Tage eine ichone Strede "Rarlsruher Anzeiger".

Das Jahr 1860 war wie die vorhergehende und nachfolgende Zeit in der Politik für uns Badener recht stürmisch. Die Konkordatsverhandlungen zwischen Baden und dem päpstlichen Stuhl waren vorhergegangen. Sie waren umsonst; denn nachdem man schon geglaubt hatte, das Friedenswerk, das ibrigens auch seine Schattenseiten hatte, sei gesichert, scheiterte das Ganze an der immensen liberalen Kammermehrheit. Die Osterproklamation vom Sahre 1860 fündigte die Regelung der firchlichen Berhältniffe in ihren Beziehungen zum Staat auf dem Wege der Gesetzebung an und damit begannen dann jene Kämpfe, welche Jahrzehnte hindurch dauerten, in denen die Kirche gegen das brutale Auftreten einer liberalen parlamentarischen Mehrheit

ibre Freiheit zu verteidigen hatte. Die gesunde Opposition gegen diese ungesunde liberale Uebermacht brauchte ein Organ. Es waren Rarlsruber Herren, darunter der rühmlichst befannte Raplan Beld, nachmaliger Oberftiftungsrat, welche ans Wert gingen und junachft einmal ein Organ an der politischen Bentrale des Landes in Karlsrube und für Karlsruhe schafften. Bezeichnend genug war der erste Redakteur und Verleger des "Karlsruher Anzeigers" Th. Gerbracht Protestant, ebenfo der nachfolgende Redafteur Schöchlin. Ueber die Grundsätze und Ideale des neugegründeten Blattes gibt folgendes Zitat aus dem Neujahrsartikel des "Karlsruher Anzeigers" vom 29. Dezember 1860 Auskunft. Es heißt da gegenüber Anzeigers

griffen von liberaler Seite: "Daß wir uns ber unerhört geschmähten Geiftlichseit und der katholijchen Kirche befonders annehmen, hat feinen Grund darin, daß wir es für Pflicht jedes ehrenhaften Blattes, zumal eines folden, welches feine Spuren in der Bubligiftit erft noch verdienen muß, hielten, in die Bagichale des am meisten angegriffenen Teils ein Gegengewicht gegen eine vielfach ausschreitende, rüdsichtslose Nebermacht zu werfen. Man hat uns beshalb flerifal und ultramontan genannt. Wir fragen aber unsere Geguer ganz einsach, ob sie denn, nachdem sie fast die ganze Presse des Landes auf ihrer Seite haben, ber in gerechter Notwehr befindlichen katholischen Kirche und ihren Dienern, jest in der Blüte der Rede- und Breffreiheit den Mund gubinden und beren Breffe fnebeln wollen? Der Liberalismus icheint höchft pre g. habsüchtig, und glaubt teine Presse zu haben, wenn er nicht alle Pressen sich dienstbar gemacht hat. Mber ba fommen die verzweiselten Ultramontanen und iagen: "Der Name, den Ihr uns gebt, beweist, daß hinter den Bergen eben auch noch Leute wohnen, die sich wohl den Brottorb höher hängen lassen können (vergl. die Pfarrverweserartifel), aber ihre volle Portion Prefireibeit beanspruchen." Gerade weil wir fast alle in stehen,

muffen wir um fo fefter fteben, uns um fo rühriger zeigen. Wir berteidigen jede positive Richtung in der Kirche und im Staat; die fatholische aber hauptsächlich deshalb, weil sie jeht die am meisten gefährdete

Co der "Rarlsruher Anzeiger" vor 50 Jahren unter einem Redafteur, der nicht dem katholischen Bekenntnis angehörte. Der "Bad. Beobachter" kann heute unter einem katholischen Redakteur, soweit es das Grundsätliche angeht, alles unterschreiben, was der "Karlsruber Anzeiger" hier geschrieben hat. (Rebenbei gesagt, ift die eben sitierte Stelle gang besonders interessant in der Beit der sogenannten Bitterbewegung.) Im übrigen ift die Lage beute eine etwas andere geworden. Aus dem "Rarlsruher Anzeiger" wurde bald ichon (1863) ein "Bad i scher Beobachter"; und heute steht der "Bad. Beobachter" nicht mehr "fast allein", sondern es sind ihm rasch sich mehrende Kämpfer zur Seite getreten, so daß die Presse, welche die gleichen Grundsähe wie er vertritt, heute eine recht ansehnliche Front bildet, während mancher Gegner von damals in der Reihe der liberalen Preffe niedergesunken ist; erst in diesem Jahre wieder der "Hegauer Erzähler".

Doch es ist heute nicht unsere Sache, die Geschichte des "Bad. Beobachters" zu schreiben. Uns lag nur daran, kurz darauf hinzuweisen, daß wir die Alten geblieben sind in 50 Jahren. Und so wollen wir es auch ferner halten. Wir orientieren uns nicht an den Beitmeinungen und Beitströmungen, die schnell vorübergeben und raich verlaufen und sich ewig ändern. Unser Kompaßist das Christentum mit feinen ewigen Wahrheiten, die festbleiben, mogen auch Simmel und Erde vergeben.

Mit diesem Kompaß treten wir ins neue Sahr hiniber; er ist ein guter Kompaß, den wir auch allen unseren Lesern ins Herz hineinwünschen. Dann können wir bei allem wahren Fortschritt, den wir mit der übrigen Menschheit freudig mitmachen, mit

Eichendorff fingen: Ewig bleiben treu die Alten, Bis das lette Lied verhallt. Und in diesem Sinn wünschen wir allen unferen Lefern bon Bergen ein

Glüdfeliges Reues Sabr!

p. Politische Jahresrundschau. III.

Erfreulich gebeffert haben fich im Laufe des verfloffenen Jahres die deutsch-frangofischen Beziehungen. Nachdem Deutschland von dem Plane, der in dem Besuche des deutschen Raisers in Tanger vor mehreren Sahren feinen fühnen Ausdruck fand, guriidgekommen ift, hat die Friedensbewegung zwijchen den beiden Gegnern von 1870 erhebliche Fortschritte gemacht. Wir wollen uns einerseits nicht verhehlen, daß Deutschland hierbei außerordentlich zuvorkommend gewesen ift; aber man darf boch auch der fransöfischen Regierung in ihrer auswärtigen Politif die volle Anerkennung nicht verjagen. So konnte auch der neue deutiche Reichstangler in seiner Etatsrede fonftatieren, daß das Maroffoabkommen durchaus in dem Beifte durchgeführt werde, in dem es guftande

gekommen. Im Innern hat Frankreich im Laufe des Jahres mancherlei Bewegungen erlebt. Das Rabinett Clemenceau, oder eigentlich nur Berr Clemenceau selber, ift aus ziemlich nichtigem Anlasse gestürzt worden und durch den Mann ersett, der por Jahren recht eigentlich das Gefetz betr. die Trennung bon Rirche und Staat gemacht hat. Aber Berr Briand ist fein Seper, sondern ein gutwilliger und solider Arbeiter. Das Zeugnis soll ihm nicht vorenthalten werden, auch wenn er in einer Richtung arbeitet, die wir als höchst verderblich bezeichnen muffen. Man tann vielleicht fagen, daß Briand die Durchführung der bon ihm mitgeschaffenen Bejete nicht nur in loyaler Beise, sondern jogar mit einer gewissen Zurückhaltung betreibt; aber das hat doch nicht verhindern können, daß heute der Kulturkampt in Franfreich wieder in vollem Gange ift. Die Tenbengen der Staatsichule und jumal einer großen Anzahl der Lehrerschaft, ist derart, daß der katholische Spistopat seine heiligsten Pflichten verlegen würde, wenn er die Gläubigen nicht vor diesen Erziehungsanftalten warnte. Und jo find die Bujammenftoge eben unvermeidlich — wahrlich nicht zum Rugen Frankreichs. Schwer zu leiden hat der frangofische Staat unter der immer weiter um fich greifenden allgemeinen Disziplinlosigfeit. Der Ausstand der Postbeamten ift dafür ein erichredend bemertbares Beugnis gewesen. Die Beamten organisieren sich regelrecht nach Weise der Arbeiter und nehmen das Streifrecht für fich in Anspruch. Die Folge wird fein, oder vielmehr ift ichon, daß der Staat feine eigenen Organe nicht mehr gebrauchen kann — ein Zeichen mehr, daß die Entwicklung der Dinge in Frankreich in einer Richtung geht, die zum Zusammenbruch führt. Was wird dann werden? Wird Frankreich dann wieder alte Traditionen aufnehmen, die es feit 100 Jahren immer von neuem mit Gewalt abgeschnitten hat?

Eernfprecher

Mr. 535.

Weniger erfolgreich als die Bemühungen um eine deutsch-frangösische Berftändigung find die für eine deutsch-englische gewesen. Aber auch hier ist eine erhebliche Befferung zu verzeichnen. Die Bemühungen darum waren aber aud, angefangen vom Bejuche König Eduards in Berlin, nicht gering. Immerhin kann man von der Zukunft eine dauernde Annaherung erwarten — falls nicht irgend welche störenden Bwijdenfälle eintreten. In heller Glut lodert noch ber innerenglische Rampf zwifchen Oberhaus und Unterhaus. Es ift aber anzunehmen, daß in diesem Rampfe das Unterhaus und die Liberalen siegen werden. Das Oberhaus ist für die Konservativen ein schweres Gepäck im Kampse. Dazu kommt noch, daß das Budget des Herrn Llond George sich einer großen Beliebtheit bei den Maffen erfreut und daß ebendenfelben Maffen immer mehr flar wird, daß hohe Bollmauern die Lebensmittelpreise erheblich vertenern würden, ohne der Industrie viel zu nüten. Einen großen Erfolg hat die englische Politik in Gudafrika zu verzeichnen; die einheitliche Zusammenfaffung der famtlichen füdafrifanischen Staaten in einer gemeinsamen Berfaffung ift vollendet, und die Art der Durchführung diefer Staatsattion fann als Mufterbeispiel gelten, wie das englische Rolonialinftem fich den jeweiligen Berhältniffen anzupaffen

In Amerika ift der neue Prafident, Taft, ins weiße Saus in Washington eingezogen. Roosevelt ift, nachdem er seinen Geliebten noch einmal gründlich die Wahrheit gesagt und eine antijapanische Gesetzgebung in Kalifornien verhindert, nach Afrika auf Jagd gegangen. Bon feinem Nachfolger beißt es, werde die Mooseveltiche Politik fortseten. Das scheint aber nur 31m Teil zu stimmen. Gegen die Trufts ift er zahmer, in den Ausgaben iparjamer, gegen feine mittelamerifanischen Brüder rabiater.

In Spanien ift es aus Unlag des Maroffofeld. juges zu erheblichen Unruhen gefommen. Run ift beides erledigt und dürfte feine weiteren geschichtlich bedeutsamen Folgen haben. Einen großen Leder-bissen bekam dabei das "freimaurerische, jüdische, radikale Publikum" der ganzen Welt zu verspeisen, indem es in dem in Bargelona verurteilten Radels. führer einen Gefinnungsgenoffen erblidte und fo über den Ferrerprozes mit um fo größerem Behagen einen Seidenlärm schlug, als es damit — die katho-lische Kirche zu freisen vermeinte.

Kurg vor Jahresichluß ift der König der Belgier, Leopold II., gestorben. Mit Recht wurde allerseits hervorgehoben, daß er zwar seinem Lande in wirtschaftlicher Beziehung sehr auf die Beine geholsen, daß er aber durch seine eigentümlichen Familienverhältnisse dem Ansehen des Monarchismus schwer geschadet hat. Sein Nachfolger ist fein Reffe, König Albert, der fich einer wachsenden Beliebtheit im Lande

Deutschland. Berlin, 31. Degembet 1909.

Ruffifche Staategelber in Berlin beichlagnahmt. Gin bentiches Gericht hat im Banthaus Dendelsfohn in Berlin für 4 Millionen Rubel ruffifche Wertpapiere und Rapitalien beichlagnahmt und zwar zur Befriedigung eines als giltig anerkannten Rechtsanfpruche bes beutichen Reichsangeborigen v. Sellfeld. Heber ben Grund gu biefer Beschlagnabme melden die Betersburger Birfcheminjt Wjedomofti folgendes:

"Bahrend bes japanischen Krieges faufte Rufland ben benifchen Dampfer "Unhalt" und fertigte auf ibm eine große Ladung Proviant und Munition unter beutider Blagge nach Lelabiwoftof ab. Alle Schiffsbofumente waren ben Ramen b. Bellielb verichrieben und biefem eine große Belohnung für ben Gall ber gludlichen Antunft in Blabiwoftot beriprochen. Unterbeffen wurde ber Bortsmouther Frieden geschlofien, und ber Dampfer fonnte infolgebeffen frei feine Reise maden. Er traf in Riauticou ungefährbet ein. herr v. hellfelb verweigerte bie heraus= gabe bes Dampfers, ba die verprochene ruffliche Belohnung ausblieb. Das beutiche Gericht in Riauticou erfannte b. hellfeld als Befiger bes Dampfers an laut Befit ber Dolumente. Alle Anftrengungen ruffifderfeite, ben Urteiles fpruch umguwerfen, miftlangen. Der ruffiiche Ronful in Tichifu verftand es, in ben Befit bes Schiffes "Unhalt" mit Umgehung v. Bellfelbe gu gelangen. Diefer verlangte bie Rudgabe bes Schiffes ober obige Entschädigungsjumme. Die beutiden Gerichte beidlagnahmten infolgedeffen rufffiche, bei Menbelsjohn beponierte Werte. Jugmifchen ift ber Gehilfe bes Oberprofureure bes Raffenbepartemente Dynowefi nach Berlin tommanbiert, um bie Angelegenheit beignlegen. Wie es beißt, wird die Forberung von Bellfelbs bem Recht entfprechend befriedigt merben."

Sozialdemofratie und Bolfeschullehrer. Griespeim bei Frantfurt a. M. hatte der Maginiat für

Das Zauberschiofe. Movelle von Tied.

(Fortsetzung.) Ich weiß nicht," fagte Freimund, "tvo ich die ein-

fältige Beichichte icon jonit nuß gehört haben; benn fie ift mir nicht'unbefannt. -

- "Der Edelmann," juhr Schwieder fort, "fchien anfangs erstaunt, bewegte fid) nicht und ließ den Arbeiter gewähren, vielleicht neugierig, was fich aus dieser Unternehmung ergeben solle. Endlich aber doch erhob er das Gesicht zusamt der Naje aus dem Buche, jah den Kratenden groß an und tat die billige Frage: Barum, Berr, oder aus welcher Ab- ficht fragen Sie mir an der Rafe?"

3d?" erwiderte der Jurift erstaunt; "daß ich

nicht wüßte." Sa, mein guter Berr, wenn Sie es also noch nicht wiffen, fo erfahren Gie denn, daß diefes bier bis jest meine wahre, eigentiimliche Rase gewesen ift und

auch in Bufunft bleiben foll." "Ich war der Meinung," sagte der Jurist, "der Flet dort sei nur im Buche."

"Ich bitte mir aber zu glauben," sagte ber Edelmann schon heftiger, "daß er wirklich auf meiner Rase ift, und wenn Sie mir nicht glauben wollen, fo fonnen es dieje Berren, fo wie der Berr Profeffor felbit, bezeugen."

Der Brofessor, der sehr kurgsichtig war, hatte von ienem Nasenanfalle nichts bemerkt, und da die Stunde überdies geendigt mar, verliegen wir bas

"Unmöglich," fagte der Ebelmann auf der Strafe, "fann ich glauben, daß Sie, mein Berr, mein Geficht mit jenem gedruckten Buche haben verwechjeln

fich entfernt, ich suchte die Sache wieder gut zu machen, aber fie war ichon zu weit boje und es fonnte ohne Duell nicht abgehen. Das ift Dein Duell, mein werter Freimund, in welchem ich Dein Sefundant war. Du und Dein Gegner, Ihr wurdet beide verwundet, bald geheilt und nachher auf lange Beit die beiten Freunde.

"Es ift mahr!" fagte Freimund, "jest erinnere ich mich dieser Sache wieder."

"Und wer war dieser Gegner?" fragte die

"Wer anders," antwortete Schwieger, "als unfer General, mit dem jest unfer Alter ichon feit fo lange verseindet lebt. Der Herr trägt immer noch denselben Leberfleck an seiner martialischen Rase, nur daß er in dem braun gewordenen Gesichte nicht mehr jo hervorsticht."

So wie Schwieger ben General genannt hatte, fprang Freimund auf und ftampfte mit den Füßen. Er hatte fich aber mit fo weniger Borficht erhoben, daß er heftig an den Tisch stieß, und die fleine, schwach brennende Lampe umwarf. In demselben Augenblick war die Gesellschaft in der dicksten Finsternis begraben. "D weh!" jammerte die Dichterin, "wie viele Unfälle muffen fich vereinigen, um ben heutigen Tag und Abend und die Nacht merkwirdig du machen!

"Sa wohl!" fagte Mansfeld, "nun wissen wir erft, welchen Schat wir an unjerer fleinen unscheinbaren Lampe, die allen Glanz verschmähte, besagen! So geht es immerdar im Leben."

"O Kinder," sagte die Mutter, "keine Scherze jest: lagt uns doch Licht suchen, benn alle Geschichten bon dem schlimmen Saufe bier fallen mir jest ein, können: Sie haben offenbar Händel an mir gesucht, und in der Finsternis kann uns ja was Schreckliches und ich stehe Ihnen zu Besehl." Der Theolog hatte begegnen! D wehl" so schreckliches benn der um-

hertappende Freimund fuhr ihr eben mit der ftarken Sand über das Gesicht. "Ruhig!" jagte der Bater, "ich juche den Ausgang."

Mansfeld, der Behendeste, hatte die Tiere querst gefunden. Der alte Gartner ichlief icon feit lange. MIS man ihn mit vieler Dube ermuntert hatte, als er begriff, was man von ihm wolle, gestand er, daß er kein Del mehr im Borrat habe, und ichlief weiter. Mansfeld tappte zuriid. "Sind Sie noch alle hier, und wo?" rief er in den Saal hinein.
"Sier! hier!" erklangen die Stimmen zornig ober

beklommen burcheinander. "himmet!" achste die Dichterin, "das Unwesen heut' ift ichlimmer, als eine wirkliche Gespenstergeschichte. Man fommt nicht aus dem Grauen und den Schaudern.

"Bleiben wir nur wenigftens im Binfel bier ftille figen," fagte Louise, "bis es endlich einmal miever Tag wird.

"Ich schlage vor," sagte Mansfeld, "und halte die Arme fteilrecht am Leibe hinunter, um keinen von Ihnen ins Geficht zu ichlagen — daß wir uns bei unserer Not an den Berd in die Riiche machen, jenes bescheidene Feuer, bei welchem unser sittiges Abendbrot gesotten wurde, wieder anzusachen suchen, um wenigstens unterscheiden zu können, in welchem Beltteil wir uns befinden. Bon Ländern ober gar Provingen fann bei diefer finftersten Finfternis gar nicht die Rede sein. Run fragt sich nur, wer von uns getraut fid, in diesem uns gang unbefannten Hause die ehemalige Riiche wieder zu entdeden?"

Mes ichwieg. "Wenn man nur nicht," fagte Schwieger verdrieglich, "indem man auf folde Entdeclungen ausgeht, noch Arm und Bein, oder gar ben Hals bricht; benn man kann auf Treppen, Stiegen und Stufen geraten, auf unfichtbare Fallturen treten, in ungeahnte Rellergeschoffe hinunter- alle ju ermorden."

fturgen und am Ende diefe gerühmte Berlobung noch mit einem Leichenmahl beschließen. Un dieje Beihe des furchtbaren Saufes werde ich gedenken!"

"So will ich selbst mein Beil oder Unheil versuchen!" rief Mansfeld, "ich weihe mich den unter-irdischen Göttern: gehe ich zu Grunde, Freunde, so fest dankbar meinen Afchenfrug zu den übrigen Töpfen dieses noch unbekannten Herdes. Sollte ich ein zweiter Columbus, gliidlich landen, fo morbe ich aus der Ferne laut schreien, und Ihr könnt alsdann sicher meinem großen Ruse nochsolgen, um Feuer und Licht zu zünden. — Noer noch eins, Herr von Freimund, liegen and nirgend, wie es bei jo ein-jamen Schläffern wohl manchmal ber Fall ift, Fußeifen ober gar Gelbitiduife?"

Die Dichterin schrie so laut vor Entjegen auf, daß die anderen Frauen mitidrien, in der Borausjetung, es fei ihr eben ein furchtbares Unglud begegnet. "Bas gibt's? um himmelswillen, was gibt's riefen die beiden alten Manner aus voller Reble. Und Mansfeld ichrie draugen: "Bahrlich! der Schuf ift ichon gefallen!" Alles lärmte, flagte, fragte, überichrie den Andern, und Reiner hatte den Mut, bon der Stelle gu weichen, um nicht ebenfalls ungliidlich ju werden. Endlich benutte Freimund eine fleine Paufe und donnerte: "Schweigt! Alles gefcmiegen! Frau! bijt Du noch da?" -"Jit Dir was begegnet?" — "Nein." — "Dir Luije?"
— "Nein!" — "Der Fran Dichterin?" — "Gottlob, bis jett noch nicht, aber" — "Dir, Freund Schwieger?" — "Nein, außer daß ich hier bin!" — "Mansfeld!" — "Ich siehe hier außen und tappe nach der Rüche, und ichrie mit, weil ich benfen mußte, brinnan habe der Satan Einigen ichon den Hals abgedreht, oder eine ganze Räuberbande fei eingebrochen, um (Fortj. folgt.)

bie Boltsichullehrer 750 Mart Ortszulage vorgefolagen. Die fogialdemotratifden Ctadtverordneten bekämpften dieselbe als gu boch, sodaß nur 600 Mt. bewilligt wurden.

1 Burttemberg und die Schiffahrtsabgaben. Entgegen den Meldungen eines Teils der württembergischen und badischen Presse, in der in der letten Beit die Auffassung vertreten worden ift, Württemberg werde seine seitherige Stellung in der Frage der Schiffahrtsabgaben revidieren, wenn Baden Bürttemberg beim Ban des Nedarkanals entgegenfonune und fich dadurch für Bürttemberg günftigere Resultate ergeben würden, erfährt die "Frankfurter Beitung" aus gutunterrichteter Quelle über die Auffassung der württembergischen Regierung, daß diese keinen Anlaß habe, ihre seitherige Haltung zu

of Wegen die Grofiblochpolitik wendet fich nationalliberale "Magdeb. 3tg." in schärffter Beise. Das Blatt schreibt in Nr. 657 vom 28. Dezember unter der Ueberschrift: "Ueber Großblock und Maujerung":

"Unfere Stellung bagu ift folgenbe: Die "Wagdb.
" hat den badifchen Grofiblod befänipft und als in letten Beit von den angeblichen Absichten, Diefen auf das Reich zu übertragen, die Rede war, den Plan auf das Entschiedenste abgelehnt und lehnt ihn weiter ab. dem sie das tut, treibt sie nicht kusserbaide, sondern gut nationalliberale Politik. Der Großblod fürs Reich ist ein törichtes, höchst verwerfliches Wahngebilde. Er ift für uns völlig undistutabel. Säufig ober meift treten nun Grofblodgedanten und Mauferungstheorie gusammen auf. . . Die Behauptung, das sich die Sozial-demokratie bereits gemausert habe, ist schon sehr oft vorgetragen worden, hat sich aber disher immer nur als Illufion herausgestellt, ähnlich wie die Hoffnung auf im Bentrumstunm" . . . Endlich unsere Bersicherung, daß in der nationalliberalen Reichstagsfraktion bem Großblodgebanken ber icharfite Wiberjtand entgegengesett wurde, nicht auf Bunfchen, son-

Das Blatt führt nun fämtliche nationalliberale Reichstagsabgeordnete unter Beifügung der vollen Titel und Burden auf und jagt jum Schluß: "Mit biefen Männern Grogblodpolitif gu treiben ift unmöglich. Das ift, wir wiederholen es, nicht ein Wunfch, sondern eine Tatsache. Andere mögen die Unfähigkeit zum Großblod als Schwäche betrachten, wir betrachten fie als Ruhmestitel für jeden einzel-

nen der 50 Männer." Angesichts der Reden von Bassermann und Konforten ift diese Beweisführung gar nicht durchichlagend; denn wenn man die badische nationalliberale Landtagsfraktion des heutigen und früheren Landtages aufzählt, dann kommen Landgerichtsbireftoren, Oberschulrate usw. darin bor und der Großblod ift doch suftande gekommen. Mit solchen Mägchen ift nichts gesagt. Es verdient ja Anerkennung, daß das Magdeburger liberale Blatt gegen den Großblock sich wehrt, aber es steht auch so ziemlich

allein da und das fagt genug. Bei uns in Baden hat man ebenfalls bis fury bor Abidluß des Großblods gang entichieden klingende nationalliberale Stimmen gegen den Großblod gehört. Hat nichts ausgemacht: am 24. Oftober 1905 und wiederum am 25. Oftober 1909 war alles einig im Großblockgedanken, wenigstens in der Zat, wenn auch nicht im Rat. Das ift übrigens zuzugeben, daß im Norden manche Elemente von den Nationalliberalen absbrengen würden, falls der Großblock geichlossen würde. Dabei frägt es sich allerdings, ob nicht jene nationalliberalen Elemente, welche einen Großblod nicht mitmachen würden, bereits sich von den Nationalliberalen getrennt haben; man denke an die Oriola, Henl v. Herrnsheim, Lehmann und Konsorten. Das aber ist sicher, daß Bassermann nicht bei den Abgesprengten wäre; Bassermann macht sicher

alles mit, was irgendwie "Erfolg" verspricht.

O Der Standal in Kattowie. So hat der Abg. Erzberger im Reichstage bie Magregelung ber Beamten und Lebrer in Rattowit gefennzeichnet; bamit ifi bas gange Bortommnis mit ber richtigen Marte verfeben worden. Denn tabellofe, tuchtige Beamte find gemagregelt worden, weil fie bei ben Rommunalwahlen ben Bentrumegettel abgegeben haben. Man ftellt immer bie Sache fo dar, als sei die Maßregelung wegen ber Wahl von polnischen Randidaten erfolgt. Die Regierungsblätter verbreiteten besonders diese Lesart; bas ift vollkommen falfch. In Rattowit gab es nur einen liberalen Babl gettel und einen Bentrumswahlgettel. Beamte, welche ben legteren unverändert abgegeben haben, wurden gemaßregelt. Man wenbe nicht ein, bag auf dem Bentrumswahlzettel zwei volnische Ranbidaten franden: zuwächst haben diese öffentlich erklärt, daß fie auf dem Boden der Berfaffung fieben. Dann aber ift es boch Sache ber Bentrumspartei, auf ben eigenen Bettel gut nehmen, wen man will. Dagu braucht bas Bentrum feine Genehmias ung eines prengischen Ministers. Die Tatfache, bag

Kirchliche Nachrichten.

Ettlingen. Der "Bab. Landsmann" berichtet 28. Dezember über die Ettlinger Miffion, Die ingwischen schon in der Politif eine Rolle spielt, wie folgt: "Schone und gnadenreiche Tage liegen hinter uns: die 14tägige heilige Miffion, die von bier Redemptoristenpatres abgehalten wurde. Man muß es felbst gesehen und miterlebt haben, um sich ein Bild von dem Eifer der Gläu igen zu machen, den fie während dieser Zeit an den legten. Schon morgens um halb 6 Uhr luben Die Gloden gur erften bl. Meife ein, während welcher bereits eine Predigt ftattfand, und die große Berg-Jesu-Rirche war schon um diese frühe Morgenstunde von Andäcktigen nahezu gefüllt. Um 9 Uhr war die letzte hl. Wesse mit darauffolgender Bredigt. Am größten aber war ber Andrang gu den Miffionspredigten am Abend; nicht nur die Bante waren bejett, auch in den Gangen der Rirche standen die Zuhörer dicht gedrängt Ropf an Ropf, obwohl die Schuljugend wegen Playmangel abends fern gehalten war. Reben den allgemeinen Bredigten fanden noch besondere Standespredigten statt, und es war schr erfreulich, daß bei den Predigten für die Männer diefe allein die große Kirche anfüllten. Die hochtv. Gerren Batres entfalteten Tag für Tag eine unermüdliche Tätige feit; vom frühen Morgen bis jum späten Abend waren fie auf ber Ranzel ober im Beichtstuhle um das Geelenheil der Pfarrfinder bemüht. Wie biele Gnaden fie in diesen Tagen vermittelten, bas weiß allein der liebe Gott; eine fleine Borftellung davon fonnte man sich aber machen, wenn man bei ber Generalfommunion bi vielen hinderte von Andachtigen fah, die fich bem Tifche des herrn nabten. Ergreifend war es, als am Abend bes Stephanstages nach ber Schlufpredigt bas "Große Gott wir loben Dich" in mächtigen Afforden gun Gott wir Toben Dich" in machtigen Afforden jum himmel emporbraufte, als Dant gegen Gott für die gnadenreichen Tage ber beiligen Miffion. Die hochw. Herren Patres baben sich während ihres kurgen Hierseins die Liebe und Berehrung ber hiefigen Bfarrangehörigen

Beamte wegen unveränderier Abgabe eines Bentrums= gettels gemagregelt worden find, lägt erft voll erkennen, um was es fich bei bem Standal in Rattowig banbelt. In Baben durften rubig Oberamtmanner, Richter und Lebrer in ber Stichmahl für Cogialbemofraten ftimmen und agitieren; es geschah ihnen nichts; auch Reichspoffs beamten nicht, welche für die Roten eintraten. Wenn aber ein Bofibeamter in Rattowit für ben reinen Bentrumszettel fimmit, wird er gemagregelt. Dieje Tatfache ift jo unerhört, daß man im Reichstage mit Recht von einem "Standal in Rattowit" geredet bat. Es liegt barin eine Beleibigung ber Zentrumspartei in ber bentbar icharffien Urt; bas ift eine Brustierung ber Gefamtpartei, die man fich nicht gefallen laffen barf. G8 ift eine Aftion eingeleitet, in Breugen Protestversammlungen abzuhalten und ben Gemagregelten die materiellen Rachs teile ihres mannhaften Auftretens burch Gelofpenben gu erfeigen. Die Spenden find an ben Borfigenden ber Bentrumsfrattion bes Reichstags, Freiheren v. Gert= ling in Berlin, einzusenden.

Rusland.

Defterreich-lingarn. A Bur ungarifchen Rrife wird ous Wien vom 30. d. Dt. gemelbet: Die beute ftattgefundenen Aubiengen ber herren Jufth und Lutace find refultatios verlaufen. Nach den Andienzen gab sowohl Justh als auch Lukacs folgenbe Mitteilung: Infolge großer Sinberniffe, Die als unüberwindbar bezeichnet werden muffen, find alle weiteren Berhandlungen gegenstandelos geworden. Lufacs wird heute Nachmittag 4 Uhr nochmals vom Kaiser empfangen werden. Um Abend werden dann beide Staatsmanner nach Budapeft gurudreifen. Wie unterrichteterfeits verlautet, bat der Raifer in der bentigen Mubieng herrn Jufit in unzweidentiger Beife miffen laffen, bag bie Banftrennung auf feinen Gall gugeftanben werden fann.

Gine Schlappe frangöfischer Rolonialtruppen. Der Besehlshaber des Tichad-Gebietes meldet: 200 Krieger des Borku-Stammes griffen am 27. November das Lager der Kamelreiter bei Renam an, 45 Kilometer nordöstlich von Mao. Auf französischer Seite beträgt die Bahl der getoteten und vermiften eingeborenen Schützen zwanzig. Auch wurde ein Leutnant verwundet. Das Lager wurde in Brand gestedt. Die Besatzung von Kenam ift unverzüglich veritärft worden.

Franfreich.

= Die Freiheit ber Beamten. Auf einen Antrag Compere-Morels in der Deputiertenkammer, der die Rammer zu einer Resolution zugunsten der Wiederanstellung eines wegen seiner Propaganda für das Beamtenspndikat entlassenen Postunterbeamten veranlaffen wollte, erffarte Ministerprafident Briand, die Freiheit der Beamten muffe beschränft werden aus Gründen der Autorität, die ihnen felbst gegeben fei. Wie ich bereits vor einem Monat gejagt habe, ift es nicht Sache der Kammer, Beamte wieder einzujegen, und ein Botum diefer Art würde ein Digtrauensvotum bedeuten. Reine Regierung würde die vorgeschlagene Resolution annehmen, ohne darüber zu Fall zu kommen. Eine solche Magnahme gehört nicht zu den Borrechten der Kammer, und die Bähler wären im Recht, wenn sie wegen eines solchen Verjuches der Kammer einen Vorwurf machen würden. Die Kammer lehnte darauf die Rejolution Compere-Morel mit 343 gegen 114 Stimmen ab.

England. = Die Bahlparole für die Ratholifen. Wie bem Luzerner "Baterland" aus London berichtet wird, haben Erzbischof Dr. Bourne und die Bischöfe ber Rirchenproving Westminfter an die katholischen Babler Eng-

lands einen Sirtenbrief gerichtet, worin es beift: "Die Ratholifen, bie burch religioje Bflichten gehalten ihr Land gu lieben und an feinem Boblergeben intereifiert gu bleiben, fonnten angefichts ber ichweren politifden Rrifis ber Jestzeit nicht gleichgiltig bleiben. mag über die politischen Richtungen benten wie man will, eine Frage ift aber borbanben, bie fo jehr die Intereffen ber Religion angreift, bag es feine Meinungsverschiebenbeit barüber bei allen jenen geben barf, benen bas Intereffe ber Rirche wirflich am herzen liegt. Diefe Frage von grober Bichtigfeit ift bie Erhaltung ber fatho-lifden Schulen. Ihr feunt die Geschichte der letten vier Jahre und die Beriuche, die burch Gefetze gemacht wurden und die unferen Schulen fcweren Schaden angetan hatten. Die Regierung weigerte fich, von den Bischöfen gu horen, welche Berftanbigungen möglich feien. Rein Ratholit fann einem Ranbibaten bie Stimme geben, wenn biefer nicht feine parlamentarifde Macht bagu verwendet, eine gerechte Behandlung ber tatholifden Schulen gu berfechten. Um ench eine Richtichnur gu geben, follt ihr an bie Ranbibaten folgende Frage richten: "Werden Gie, wenn Gie gewählt find, alles tun, was in Ihrer Macht fieht, um eine gerechte Behandlung ber fatholifchen Schulen gn fichern, odaß fie unter Erhattung ihres fatholifchen Charafters und ihrer fatholifden Leitung einschlieglich ber Ernennung ber

ein Beweis, wie fehr das fatholische Bolf an feinen Ordensteuten hangt -, und nur mit Bedauern sieht man sie wieder von hier scheiden; für ihre feeleneifrige, aufopfernde, angestrengte Tätigkeit hnen berglich Bergeltsgott gejagt. Unfer hochw. Herr Defan aber, der feine Mühen und Opfer scheute, um diese heilige Mission zu ermöglichen, darf des Dankes der hiesigen Katholiken versichert sein. Möge dieser Dank besonders dadurch Ausdrud finden, daß feine Pfarrinder auch in Zufunft mit dem nun neu entfachten Glaubenseifer ihren religiösen Pflichten nachkommen und so die heilige Mission fort und fort reiche Früchte trage. Damit erledigt sich auch der bon uns vor einigen Tagen gebrachte Artitel, die Berichterstattung über die Mission

Deftringen, 30. Dez. Ginen berrlifch-ichonen Berlauf nahm die h l. Miffion, die bom 12. bis 26. Dez. hier durch vier Redemptoristenpatres (Bettinger, Lipp, Engler und Schumpp) abgehalten wurde. Dit regiter Eifer machten sich die Glänbigen die außerorbentliche Gnadenzeit zu nußen. Das außergewöhnlich große Gotteshaus vermochte die Andächtigen von hier und der nächsten Umgebung kaum zu fassen, die jeweils in der Abendflunde gu ben Predigten herbeieilten. Heber 5000 heilige Kommunionen wurden gespendet während der großen heiligen Gnadenzeit. Rührend war die Andacht und Begeisterung der Gläubigen, die erhöht wurde durch den ausgezeichneten Gefang des Cäcilienvereins unter der Leitung bes herrn Sauptlehrers und Organisten Roth. Moge das große Werk nun auch reiche Früchte tragen für Beit und Ewigfeit!

= Stuttgart, 30. Dez. Kirchenrat und Stadtpfarrer Migr. Mag Ströbel in Shingen ift gestern im Alter von 59 Jahren gestorben. Er hat sich namentlich um den fatholischen Gesellenverein verdient gemacht. In Stuttgari war er 19 Jahre Gesellenpräses. Im Jahre 1894 wurde er zum Diözesanprases bes tatholischen Gesellenvereins crnannt. Bapit Leo XIII. verlieh ibm Die Burbe eines papftlichen Chrenfammerers.

Lehrer, fur beren Grhaltung bie Ratholifen gewaltige Opfer gebracht haben, aus ben öffentlichen Finangquellen die gleiche finangielle Unterftubung erhalten, wie fie den Schulen anderer Richtungen gleichen Charafters bewilligt wird ?"

Die Bischöfe fügen biefer Borfdrift noch eine wichtige Mahnung bingu: "Um ja nicht eine gewiffe Berbuntelung gu ichaffen, wünschen wir, bag bei biefer Gelegenheit feine andere Frage, auch nicht, wenn fie andere fathos lifche Magen über ungerechte, ungleiche Behandlung betreffen follte, von den Ratholifen ben Randidaten vor-gelegt werde." Die Geiftlichen werden ermahnt, in ber Rirche fich nicht in die politische Rrifis gu mifchen; bagegen sollen fie in ber Rirche befannt geben, welche Antwort bie einzelnen Kanbibaten auf bie vorgelegte Frage gegeben haben.

Türkei.

Der neue Grofvegier. Die endgiltige Annahme des Großvezierpostens durch Haffi Ben scheint noch nicht ficher. Satti foll mehreren Journaliften gegeniber erflart haben, er tonne vorläufig eine bestimmte Untwort nicht geben. Man glaubt, daß Saffi gewiffe Bedingungen für bie Unnahme bes Boftens ftellt.

Alfien.

= Chinefijche Reformen. Der Bruber bes Regenten in China, Tiai-Tao hat ben Regenten erfucht, ben Bopf und die dinefifche Rleidung abzuschaffen. Der Regent hat dies jedoch mit der Begründung abgelebnt, bag ber Bopf eine patriotische, manbidurische Inftitution fei. Die Gegner bes Bopfes haben fich nunmehr hinter die Mutter des Regenten gestedt und biefe bat ihren Cobn überrebet, wenigstens bei ber Urmee mit ber Abichaffung bes Bopfes zu beginnen, benn ber Bopf fei ein unmilitärisches Unbangfel.

Baden.

Rarldrube, 31. Dezember 1909. Wechfel im Oberfteammerherrnamt.

Die "Karlsr. Zeitung" meldet: Der Großbergog hat auf 1. Januar den Großhofmeister Dr. bon Brauer unter Belaffung in feiner bisherigen Stellung im Hofftaat auf sein Ansuchen von der Leitung des Oberitkammerherrnamts entbunden und den Obergeremonienmeifter Fror. bon und gu Dent. ingen unter Beibehaltung feines bisherigen Titels jum Chef diefer Behörde ernannt.

Bur Berichmelzung ber Linkeliberalen.

In einer Zuschrift an die "N. Bad. Landesztg. wird darauf hingewiesen, daß alle drei linksliberalen Barteigruppen Badens feine felbständigen Parteiförper, sondern nur Landesverbände der betr. Gefamtparteien find. Erft muß alfo die Einigung für das ganze Reich perfekt sein, ehe die Berschmelzung der badischen linksliberalen Parteien vor fich geben tann. Zunächst müffen deshalb die drei Gesamtparteien ihre Parteitage abhalten und auf diesen die Berschmelzung und das neue Programm gutheißen. Dann werden die drei badischen Landesparteien ihre Parteitage abhalten und auf einem gemeinsamen Parteitag wird dann die Berschmelzung formell vollzogen und die "endgültige Konstituierung" der neuen Bartei erfolgen. Das ift der natürliche Gang der Dinge. In führenden Kreisen der bad. Linksliberalen besteht die Absicht, die Verschmelzung jo viel wie möglich zu beschleunigen, aber daß bis Mitte Januar die enticheidenden Schritte erfolgen können, ift ausgefchloffen.

Großblockfeindliche Großblockfreunde.

Die "Deutsche Reichspost" Nr. 305 schreibt: "Bon einem "völlig haltlosen Angriffe" liberalen Landtagsfandidaten Bürgerme inem "völlig haltlofen Angriffe" "auf ben Landtagskandidaten Bürgermeifter Raltchmidt" schreibt unter großem Wortgetose die "Geidelverger Zeitung". Da die vielen Worte der "Geidelberger Zeitung" nach feinerlei Richtung unsere früheren Be-Da die vielen Worte der "Beibelberger auptungen entstäftet haben, so stellen wir nochmals folgendes feit:

1. Herr Landtagsfandidat Bürgermeister Raltschmidt erflarte am 27. Juni 1909 in öffentlicher Wählerver-fammlung in Schatthaufen, daß er ein zweites Mal ben Benoffen Pfeiffle nicht mehr wählen werde, weiter fprach fich herr Kaltichmidt a. a. D. babin aus, daß er für eine Biederholung des Großblods niemals mehr zu haben fei!! 2. "zu den Berhandlungen des engeren Ausduffes, welche über die Ueberlaffung des Wahlfreises beidelberg-Land) an die sozialdemotratische Partei geührt wurden, wurde fein einziges Mitglied ber nationalliberalen Partei bes Wahlfreises außer bem Randidaten (Kaltschmidt) beigezogen" (laut "Heidelberger Zeitung" vom 15. Dez. 09)! 3. Bei diesen Berhandungen "bat herr Bürgermeifter Raltichmidt - wie die Beidelberger Zeitung" vom 21. Dez. gesteht! - auf

eine Kandidatur felbstverständlich verzichtet"!! Man bari es dem Berrn Raltidmidt nicht jo ichwer anrechnen, daß er als Gegner des Großblocks für den Großblod zu haben war. Wir haben von jeher behauptet, daß es für viele Nationalliberale 3 mei Baar Stiefel find, ob man bom Großblod bloß bricht, ober ob man den Großblod macht Benn man bom Großblod bloß ipricht, bann gibt es jehr viel nationalliberale Gegner des Großblocks, 3. B. Dr. Wildens, Dr. Bing, sogar Dr. Obkircher: hierher gehören auch einige nationalliberale Blätter. 3. B. die "Monst. 3tg.". Sie alle haben sich schon ent ichieden gegen die Sozialdemofratie ausgesprochen und betont, daß ein Zusammengeben der Nationalliberalen mit den Sozialdemofraten nicht möglich fei ob der antimonarchijchen und antinationalen Gefinnung der Sozialdemofratie. Es ift noch befannt genug das Wort des gewesenen Abg. Dr. Bing "aus eigener Rraft", das jo viel Beiterfeit erregte und durch die Tatsachen jo rasch widerlegt wurde. Auch die "Geradeauspolitif" Obkirchers ist noch nicht vergeffen. Dieje Worte find durch die nachfolgenden Großblodtaten die ichlagenoften Beweise dafür, daß viele der bervorragendften Nationalliberalen genau wie Berr Raltidmidt in Worten icharfe Gegner des Großblods find, während fie in der Tat den Großblock jederzeit mitmachen. Es gibt jogar nur ganz wenige Nationalliberale, welche als Gegner Großblods durchhalten. Sogar der Abg. Rohrhurit ift nach anfänglicher auch durch die Abstimmung betätigter Gegnerschaft gegen den Großblock nachher der Präsident des Großblods geworden.

Bas will unter folden Umitanden Berr Raltschmidt anders, als mitmachen? Die Ueberschrift Großblockfeindliche Großblockfreunde" scheint ein Widerspruch und ist ein Widerspruch, aber dieser Bideripruch ift Tatjache und Wirklichkeit in der Partei der Widersprüche, genannt nationalliberale Nationalliberale und Sozialdemofratic.

Wie wir dem "Schwäb. Mert." Nr. 605 vom 30. Dezember entnehmen, veröffentlicht der nationals liberale Parteijefretär, der bekanntlich jungliberal ift; in einer Polemit gegen die "Frankf. Big." folgende Erflärung:

"Es handelt sich am 19. und 20. Februar um den statutenmäßigen Bertretertag der jungliberalen Bereine, der in erster Linie nicht der Aussprache über die poli-tische Lage gewidmet ist, sondern der neben organisatorischen Beratungen eine Aussprache über die Berhältnis wahl herbeiführen soll. In politischer himscht besteht zurzeit leinerlei Differenz zwischen der Galtung der Barteileitung und der der Jungliberalen. Beide wünschen ein möglichst enges Zusammenarbeiten mit den Linksliberalen, und ich glaube gerade die Tätigkeit der Landiagsfraktion läst bisher in dieser Richtung nichts bermissen. Der Ausdruck in der "Franks. Zig.", daß die Jungliberalen für ein tal-tisches Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie im Landtag find, enthält ftarte Untlarbeiten; ich fann mir wenigstens nicht borftellen, was unter tattifdent Busammenarbeiten im Landtag zu verstehen ist. Intereffant ware es, zu erfahren, was die Demofratie in praxi unter einem folden versteht. Ich habe ben Eindrud, wie wenn diefer Artifel in die Belt bineingesett worden ift, entweder von einem ichlecht unterrichteten Berichterstatter, oder von einem "Bolitiker", der das gute Cinvernehmen zwischen Alt- und Jungliberalen unter allen Umftanden zerftören will."

Das ift eine fehr vielfagende Erklärung. Tatsache ift also, daß die Nationalliberalen — alt und jung - ein möglichit enges Zusammenarbeiten mit den Linksliberalen wollen. Wie weit dies geht, kann man daraus ermeffen, daß die "Bad. Losztg." in Mr. 606 vom 30. Dezember die von uns gestern sitierte Leistung der "Frankf. Itg." über die Beteilige ung des katholischen Lehrerseminars in Ettlingen au der Mission nachdrudt und dazu schreibt:

"Der hier geäußerten Anficht wird man im großen und gangen beipflichten tonnen. Rur die Bemertung, bag es bem jahrelangen Bemühen der demotratischen Landtagsfraftion gelungen fei, die geiftlichen Geminare bireftoren zu beseitigen, wird bei allen Eingeweihten ein ftilles Ropficutteln hervorrufen. Denn an ber Laicis fierung der badischen Seminardireftoren hat die badische Demokratie aber auch gar kein Berdienst. Sie ist ledig-lich nationalliberalen Männern zu verdanken und voll-zog sich zu einer Zeit, als die badische Demokratie Arm in Arm mit dem Zentrum die Nationalliberalen landauf landab bekämpfte."

Da jene Ausführungen gang unverfennbar int letten Grund darauf ausgehen, die Religion als Lehrgegenstand in den Seminarien überhaupt abzuschaffen und die völlige Trennung von Schule und Kirche herbeizuführen, so sieht man aus dieser Buftimmung, was bei dem möglichst engen Zusammenarbeiten von Nationalliberalen und Linksliberalen schließlich herauskommt.

Sehr bemerkenswert ift sodann aber auch, daß Thorbede bezüglich der Behauptung, die Jungliberalen seien für ein taktisches Zusammenarbeiten mit der Sozialdemokratie, nicht einfach fagt, das fei falich, sondern nur, die Behauptung enthalte "Unflarbeiten". Und dieje "Unklarheiten" werden damt ebenso interessant dahin ausgelegt, daß diese Unklarkeiten solcher Art seien, daß sie das gute Einverneumen zwischen alt und jung stören könnten. Demnach gibt es tatsächlich Differenzen zwischen alt und jung, die sich auf die Zusammenarbeit mit den Sozial-demokraten beziehen! Die Jungen möchten keine weitere Seuchelei und verlangen stürmisch, daß ber Rubicon ein für alle male überichritten und den Gozialdemofraten die Bruderhand gereicht werde; in diesem Berlangen liegt aber viele Unflugheit: allgu raid fonnte ichaden, jagen die Alten und die klügeren unter den Jungen. Wie aber die Differenzen zwischen alt und jung bisber gelöft worden find, das weiß jedermann aus der Erfahrung: nämlich durch Rachgeben feitens der Alten. So wird es auch diesmal wieder gehen. Die Alten haben A gejagt und haben B gejagt; fie müffen bas ganze radifale ABC bis sum 3 mitmachen.

Der "Schwäb. Merk." fragt: "Wie kommt die Frif. 3tg." dazu, folde Geschichten anzustellen?" Wir meinen, die "Frankf. 3tg." weiß febr wohl, was fie tut und ift febr gut unterrichtet und richtet dar-

nach ihre Taftit ein.

Der "Schwäß. Merkur" schreibt dann noch weiter: "Eine Julitration zu Borstehendem liefert heute ber "Bolksfreund"; ihm zufolge hat die sozialdemokratische Fraktion in der Zweiten Rammer den Antrag eingeacht (bekommen haben wir den Abdrud noch nicht), das Ginfommen und das Bermögen der Mitglieber bes babischen Fürstenhauses wie das der übrigen Bolfsgenoffen zu besteuern. (Rur die Zivillifte und die Apanagen find jest von der Besteuerung ausgenommen.) Rachdem den Lesern borgerechnet ist, wie groß die frag-lichen Einfünste sind, die der Staatstasse ein nettes Gummden einbringen wurden, fommt die Bointe von ber Sache: "Intereffant wird es fein, welche Saltung die bürgerlichen Parteien — von den Konservativen und der vom Byzantismus geradezu triefenden (eine alberne Berleumdung des Zentrums! D. R. d. B. B.) "Bolfspartei bes Zentrums abgeseben - ju diefem Untrag, der nur eine Forderung der Gerechtigkeit erfüllt, einnehmen." Einen anderen 3wed hat der Untrag natürlich nicht. Er wird hingehalten als Stod, über ben die Rationalliberalen, Jungliberalen, Freisinnigen und Demotraten ipringen follen. Springen fie nicht, fo haben fie ihre innerlich reaftionare Gefinnnung verraten, fie find Schwächlinge, Seuchler und Bygantiner. Und Diefes Egergitium mit bem Stod nennt die Sozialdemofratie und ein Teil ber

Bürgerlichen "Zusammenarbeiten"!" Barten wir einmal ab, wer springt! Wir miffent dagu allerdings, um das Ende zu erfahren, gute Geduld haben.

Kleine badische Chronik.

A Rarierube, 30. Des. Der Großbergog bat ben Bringen Mag mit feiner Bertretung bei ben Bet-fegungs-Feierlichfeiten fur ben Groffurften Micael beauftragt. Der Bring wird vorausfichtlich Sountag fruh nach Betersburg reifen.

O Mannheim, 30. Dez. Das 8 3abre alte Rind Sufanne Sofmann, Tochter bes Schummanns Sofmann, ift gestern nachmittag bon einem Milchfuhr werf über-fabren worben. Man brachte bas ichwerverlebte Rind ins Magemeine Rrantenhaus, wo es um 6 Uhr frarb. Bermidene Racht I Uhr gerieten in einer Birticoft in Budwigshafen mehrere Burichen in Streit, ber auch auf die Strafe fortpflangte. Dort fam es zu Tat-lichfeiten, wobei fich die Burichen mit Farrenichmangen, Stoden und Meffern zuleibe gingen. Während bes Kampfes erhielt ber gugereifte ledige, 18 Jahre alte Schreinergeielle Muguft Schafer aus Muggenfturm bon bem ledigen 20 Sabre alten Deggerburiden Georg Reierbenerl einen Mefferstich in ben Sals, ber ibm bie Luftrobre burche

duitt, jo bag ber Tob auf ber Stelle eintrat. Der Tater wurde noch in ber Dacht verhaftet.

d Beibelberg, 30. Dez. Der Burgerausfduß genehmigte einstimmig bie Grhöhung bes Gehalts bes berburgermeifters von 14 000 auf 17 000 Mf. Ericoffen bat fich ber Bautednifer Jojeph Braun bon Derfelbe biente als Refrut im 170. Infanteries Regiment ju Offenburg und burfte die Tat aus Furcht Strafe wegen lleberichreitens bes Weihnachtsurlaubs

+ Heidelborg, 30. Dez. Unter bem Borfite bes Geh. Rats Dr. Willi fand gestern bie Jahresversammlung bes Schlosbanvereins ftatt. In der Frage der Erhaltung des Otto heinrichsbanes will man die Denkschrift der Regierung abwarten. Besonderen Wert legt der Berein auf das Gutachten des Geheimen Oberbaurats Barth, wonach eine Ginfturggefahr fur ben Otto Beinrichebau in abjebbarer

Beinheim, 30. Dez. Bu bem bereits gemelbeten Gelbftmord bes Grenabiers Bhilipp Giben muller bon Balgenbach ift noch mitzuteilen, daß die Tat mahr-ideinlich in einem Anfall von Schwermut geschah. Befonders foll bie bevorftehenbe Rudfehr gum Dienfte Giben-

muller traurig geftimmt haben.

- Porgheim, 30. Dez. Die Arbeitsgelegenheit in ber Bforgheimer Schmudwaren - Induftrie (Bijouteriebranche) hat im November abgenommen. Dabrend im Ottober b. 3. noch insgejamt 1152 Arbeitefraften Stellen bermittelt wurden, fonnten im Movember nur 882 Berfonen eingestellt werden. And in ben fibrigen Berufen war es febr ruhig, nur gegen Ende Rovember waren wieder Maurer und Taglobner etwas mehr gesucht.

Burtad, 80. Dez. Der 17jabrige Mechanifer Billi Betermann aus Pforgheim brachte fich in felbft = mörberischer Abiicht einen Schuß in die Dergegend bei. Der junge Mann, ber ins hiefige Rranten-bans verbracht murbe, burfte faum mit bem Beben baponfommen.

H Achern, 30. Dez. In Mösbach fiel bas Sjährige Sohnchen bes Landwirts Julius Klumpp in einen Rübel heihen Boffers. Das arme Geschöpf erlitt jo ichwere Brandwunden, bag es am anderen Tage ftarb.

Rehl, 30. Des. In Rort murbe ber frubere Gifenbahnafiftent Biandi wegen Unterichlagung verhaftet.

A Wernheim, 30. Dez. Gein 40 jahr iges Meifter-ju bil aum feiert bente herr hoftieferant und Schreiner-meifter Fr. Friedrich, Inhaber ber Mobelfabrit Fr.

Friedrich u. Co. bier.

= Triberg, 30. Dez. Endlich hat ber endlofe Regen nachgelassen und ift in ein fleines Schnecgeft ober ibergegangen. hente früh zeigte bas Thermometer 1 Grab Die gefrorene Erbe ift mit einer bunnen Schicht Schnee bebedt. Bom wolfenlofen himmel ftrabit bie Sonne. Bare ber Schnee nur wenigftens 20 cm bod, jo gabs nicht nur prächtiges Renjahrwetter, fondern auch herrliches Sportswetter. Auf biejes wartet man allerorts mit größter Gehnfucht. In Triberg entschäftigt Sportsleute und Winterssportsfreunde die "Internationale Wintersports ausstellung", in der viel Interessantes zu schanen und zu sindieren ist. Um Neujahrstage und Sountag, 2. Januar ift bie Musstellung von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 6 Uhr geöffnet. Gin Befuch biejer Ausstellung tann jebers mann beftens empfohlen werben.

Dberfimonowald, 30. Deg. Der ledige Dienfts inedt Georg Behrle fiel beim holgfihren vom Bagen und geriet unter die Raber. Er erlitt fo fcmere Ber-letzungen, bag ber Tod auf ber Stelle eintrat. Der

Berningen, ong ber 200 auf ber bettetetarte. Er war im Gashans zum "Engel" beschäftigt. Boundorf, 30. Dez. Wie wir hören, beabsicktigen bie hiefigen Bader mit den Brotpreisen abzuschlagen und foll bom 1. Januar ab ber Laib Weigbrot 54 Bfg. und Schwarzbrot 50 Big. toften.

Lokales.

Rarierube, 31. Dezember 1909.

Mus dem hofbericht. Der Großherzog borte gestern bormittag bie Bortrage bes Legationsrats Dr. Senb und bes Ministers Freiherrn von Bodman, Um 12 Uhr empfing rat Minifterialbirettor Er. Riefer.

Racomittags jolgten die Bortrage der Geheimerate Dr. Rifolai und Dr. Freiherr bon Babo.

Sofanfage. Um Reujahrstage wird auf Allerhöchften

Befehl die hoftrauer abgelegt. Monstantia. Gin fiberaus reichhaltiges und ge-biegenes Programm verspricht ben Teilnehmern an ber Conntag, ben 2. Januar 1910, abende 8 Uhr im oberen Caal bes Cafe Rowad ftattfindenden Beihnachts= feier einen genuftreichen Abend. 3m Sinblid auf bie ftets gabtreiche Beteiligung bei diefer Feier ift es gu empfehlen, fich zeitig einzufinden.

+ Bobtiatigfeiteaufführung. Auf vielfeitige Uns regung bin wird ber Berein babiider Gifenbahn= beamten bas Rindermarden "Schneewittchen", bas er mit 34 Rinbern feiner Dittglieder in neuer Bearbeitung nach ber Grimmiden Ergablung bei feiner Weihnachtsfeier unlängft mit großem Erfolg gegeben hat, am Samstag, ben 1. Januar 1910, nachmittags halb 5 Uhr, im Saale bes Bemeindehaufes ber Guditadt, Luifenftrage 58, Gingang Marienstraße, öffentlich aufführen. Der Reinertrag ift für bie burch ben Brand ber Billingiden Gabrif Geschäbigten und Arbeitelofen bestimmt. Die Aufführung wird ben Meinen, ficherlich aber and manchem Großen viele Freude 3m Intereffe bes guten Zwedes ift ein guter Be-

fuch gu empfehlen. = Das Silfstomitee für bie burch ben Brand bei Billing u. Boller arbeitslos Geworbenen und Geichabigten beschloß in seiner gestrigen Situng, heute nachmittag wieder eine Spende auszugahlen. Es erhalten diesmal die Arbeitslosen (verheiratete und ledige) je 10 Mt., die berheirateten für jedes Kind wieder 1 Mf., Lehrlinge 5 Mt., Beschädigte (verheiratete und ledige) je 5 Mt., Berheiratete für jedes Rind 1 Mt. Für die Fahrnis-Brandgeschädigten wurden, da viele Spenden eigens für fie bestimmt waren, 850 Mf. bewilligt. Es fommen hier 17 febr bedürftige Familien mit 43 Kindern in Betracht. Die Ausgablung für die Arbeiter findet wieder im Gemeindehans der Gudstadt beute nachmittag von 4-5 Uhr, Diejenige für die Fahrnisgeschädigten am Montag mittag von 12 bis 1 Uhr im Pfarrhause Werderstraße 4 statt. Bei der letzten Auszahlung wurden 1543 Mf. ausgegeben. Heute gelangen eiwa 1600 Mf. zur Verteilung. Es muß betont werden, daß das Komitee, dem erfreulicherweise alle Sammelftellen ihre Gelber überwiesen haben, nach peinlichster Brufung der einschlägigen Berhältniffe bor-gegangen ift. Leiber find noch etwa 60 Arbeiter ohne Beschäftigung und werden auch faum wieder eingestellt. Die Not ist noch immer groß und Gelegenheit zum Wohltun bier vorhanden.

f Eurmbeleuchtung. Um heutigen Sylvefterabend wird beim Hebergang bom alten gum neuen Sabr ber Birchturm ber Bernhardustirde am Durlachertor in bengalifder Beleuchtung erftrahlen.

Bachverein. Bir wollen an biefer Stelle icon iebt auf bas 16. Rongert bes Bereins anfmertfam machen, bas am 16. Januar ftattfinden und bas Dratorium "Gufanna" von G. F. Sandel bringen wird. Die Mitwirfung erfter Rrafte vom Großh. Softheater und namhafter auswartiger Soliften, Die erprobten Leiftungen bes Bereinsdores unter ber bemabrten Leitung bes hoffirdenmufif-bireftors Max Brauer laffen eine wurdige Aufführung bes eigenartigen Werfes, auf bas noch naber gurudgutommen

X Gefihalletongert. 2018 Reujahrsgruß bringt bie Grenadierlagelle in ihrem morgigen Rongert: "Mit Sang und Rtang bas Jahr entlang". In einem lebens-treuen Bilde werben die 12 Monate bes Jahres mufifalisch illuftriert. Renjahr wird mit Fanfaren und ber militarifchen Tagwache eingeleitet; bann folgen ber Karnebalszeit entsiprechend "Traumideale nach bem Balle". Der Monat März ift mit einer Romanze für Bioline "Beilchen am Bege" bertreten. April bringt ein Frühlingsftandchen bon Lafombe. Reizend instrumentiert folgt eine Rhapsodie über "Der Mai ist gesommen" und der Hochzeitsmarsch aus dem Commernachistraum. Gehr ftimmungsvoll werden bie Gemitter- und Sturmigenen, wie ber Commerabend am norb. ifchen Meere wirfen. Der Ceptember führt uns ein charafs teriftifches Manoverbild und ber Oftober luftige Rirdweife unnfit vor. Lettere durfte, nach berühmten Muftern gespielt, große heiterleit erregen. Gine Jagbepisobe im November und endlich bas Tongemalbe "Fröhliche Weihnachten" werden das Konzert beschießen. Die Aussicht auf einen hochinteressauten Kunftgenuß und ber Name Bottge werden wieder einen gefüllten Festhallesaal erzielen. Das Konzert beginnt ausnahmsweise nachmittags halb vier Beiteres fiebe Inferat.

2 3m Abollotheater halt am 1. Januar wiederum eine neue Künülerschar ihren Ginzug. Besonders zu er-wähnen ist die hin de Truppe. Es ist dies das einzige und beste Japaner Original-Trio, das zurzeit reist. Das übrige ersttlasige Programm ist aus dem Injeratenteil zu ersehen. Am Reujahrstage sowie am Sonntag, den 2. Januar, je zwei Borstellungen. Nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen, abends 8 Uhr Galavorstellung.

**Residenas-Theoder (Malburghe 20) Sine parasige

X Refibeng-Theater (Balbftrage 30). Gine vorzug-liche Aquifition hat bas Refibeng-Theater in seinem nen Aufgestellten Bathephon gemacht. Diejes als erstes feiner Art am biefigen Plate im Gebrauch befindliche Infirmment hat ben großen Borteil, daß die Erneuerungen ber Stimms nabeln megfallen, daß nicht blog Dufiffragmente, fondern größere Berfe gu Gebor gebracht werben fonnen. Die Biebergabe ber Tonicopfungen ift eine weiche, natürlich angenehme und für jeden Ruborer genuftreiche.

Der Bettfinematograph bietet in feinem neuen Brogramm intereffante Rummern aus Runft und Leben. Scherg und Eruft find vertreten.

= Die Ginwohnergahl hiefiger Stadt betrug Ende Movember 134 005.

A Sogiales. Dier murbe eine Ortsgruppe bes Inter-nationalen Infittuts jum Austaufch fogialer Erfahrungen, bie erfte in Deutschland, gegrundet.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 30. Des. In Evian beging gestern ein bentiches Ehepaar Gelbftmorb burd Opiumpillen. Baris, 30. Des. Giner ber Solbaten bes 31. 3n- fanterie-Regiments, welcher verdachtig ift, an ber Ermorbung ber Frau Goubin beteiligt gu fein, wurde geftern wegen eines Bergebens verhaftet, bas anscheinend im Bufammenhang mit der Dorbfache fteht.

Sturms und 2Baffericaben. Bremen, 30. Dez. Der geftrige ftarte Rorbweft und bie bamit verbundene Sturmflut haben bier und auf ber See viel Unheil angerichtet. Großen Schaben hat namentber Sodimafferstand im neuen Induftriebafen burch Ueberfinten ber Bauarbeiten an ber Rammerichleuße ber= urfacht Die Baffermaffen riffen Strahne und fouftige Bau-gerate mit fich fort, fobag bie Arbeiten erhebliche und toft-

pielige Bergogerungen erleiben werben. Mabrid, 30. Deg. Der Umfang bes burch bie lleberichmemmungen angerichteten Schobens wird erft in zwei bis brei Wochen gu überfeben fein. Bunachft ift eine Summe von 2', Millionen Befetas jur Bieberher-frellung ber öffentlichen Gebaube und Wege erforberlich. Bien, 30. Deg. hier ift feit geftern Abend ein ftarfer Betters und Temperaturfturg eingetreten. Geit geftern Ribenb wittet bier ein fürchterlicher Schneefinrm. Die Temperatur ift von 8 Grad über And auf 11/2 Grad unter Rull herabgefunten. Hus ber Proving laufen forts mahrend Meldungen über bas Unwetter ein. Durch bie toloffalen Schneefalle find viele Telephon- und Telegraphen-

störungen verurfacht worden. Wegen des Maffenmordes von Bognetaw berhaftet. Boien, 30. Deg. Um zweiten Beibnachtefeiertage wurde in Rogowo ein etwa 25jahriger rufficher lleberlaufer, auf ben bas Gignalement bes achtjachen Morbers von Bogustaw genan paßt, berhaftet und ins Gefängnis nach gnin überführt worden. Der Berhaftete, ber bas ibm gur Laft gelegte Berbrechen abgeleugnet bat, bat fich in ber folgenden Racht in ber Befanguiszelle erbangt. Es ift nicht aus-

geichloffen, baß er wirflich ber gefuchte Morder war. Berhaftung eines ruffifden Betrügers.

Burid. 30. Dez. Der wegen Betruges in Sobe iden Beborde verfolgte flüchtige Grofbolg = Exporteur Damowitich aus Riga ift auf Requifition ber Rigaer Stanteanwaltichaft in einem biefigen botel verhaftet worden. Er hatte noch eine große Summe Gelb bei fich. Damowitich war einer ber größten ruffifchen Exporteure.

Bugern, 29. Des. Auf bem Bauernhof Subichur in Ruspil bei Lugern wurde ber Grofviehhandler Bifang, feine Frau, zwei Ruechte ermordet und eine Tochter Bijangs fo dwer verlett, daß fie vorgeftern ebenfalls ftarb. ift ein Bojahriger verheirateter Mann namens Duff. hat die Tat nach feinem Geständnis in folgender Beife verüht: In der Mordnacht hatte er sich zwischen 10 und 11 Uhr abends zu dem Großviehhändler Bisang mit der Angade begeben, eine Kuh kaufen zu wollen. Bisang ging mit ihm in den Stall, wo ihn Muff durch zwei Schüsse in den Kopf niederstreckte. Der Mörder ließ den Leichnam inamijden liegen und ging in bas Schlafzimmer ber mittlerweile gu Bette gegangenen Fran Bijang, die er ebenfalls durch zwei Schuffe tolete. Der namenlose Schred, ber fich in bem Gesicht ber Frau malte, beweift, bag die Frau bem Mörder bei ber Tat in bas Gesicht gesehen haben muß. Dann ging ber Morber in bas ein Stodwert bober gelegene Bimmer bes Anechtes Buder und ichog ihn ebenfalls durch zwei Schuffe in ben Ropf nieber. Buber fonnte fich bis gu einem Tifch ichleppen, brach aber bann tot gufammen. Dann ging ber Mörber in bas Bimmer eines anberen Rnechtes namens Suber, ben er ebenfalls ericog. Drei Rnechte in einem Mebengimmer wagten fich aus Furcht bor bem Morber nicht gu rubren. Der Morder verfuchte, bas Saus in Brand gu fteden, bies gelang ibm jeboch nicht. Daun begab fich ber Dorber gum Stall, legte bort Gener an. Der Stall brannte aus, fodaß nur die verfohlte Leiche bes ermordeten Bijang ge-funden murbe. Borber hatte Muff die Rommobe aufgeiprengt und alles Wertvolle geftoblen. Die Mordtat hatte bis 3 Uhr gebauert. Dann ging Duff rubig nach Saufe und hat fogar noch ber Leichenfeier eines ber Ermordeten

beigewohnt Soweres Unglad durch Hebermut.

Mg ram, 30. Deg. Wie bie Blatter erft jest melben, bat fich am zweiten Beihnachtsfeiertage in bem Orte Robis grad bei Czernowig ein fdredliches Unglud ereignet. 35 Berionen, meift junge Leute, wollten fich gur Beihnachts-meffe begeben. Da bie Rirche am anberen Ilfer bes Dobro-Fluffes liegt, mußte die gange Gefellicaft in einem Rabne übergefest werben. Ginige Berfonen, burd borberigen Beingenuß in übermäßige Stimmung berfett, begannen unn im Rabne gu icanteln. hierdurch fing ber Rabn Baffer und ging unter. 23 Berfonen ertrauten, bie übrigen 12 fonnten gerettet werben.

Telegramme und nenefte Radrichten.

Berlin, 30. Dez. Wie ber "Reichs-Unzeiger" melbet, ift bem Bringen Beinrich ber Rieberlanbe, Gemahl ber Rönigin Wilhelmina, Die Rettungsmedaille am Bande verliehen worben.

- Infolge einer Erfrankung bes Pringen Friedrich Leopold bat ber Raifer ben Bringen Beinrich mit feiner Bertretung bei ben Beifetungs-Feierlichfeiten für ben Groffürsten Michael in Betersburg beauftragt.

Frankfurt a. M., 30. Dez. 3m Alter von 52 Jahren ftarb auf Schloß Gettenborf in Oberheffen bie Bringeffin Maria von Sfenburg=Bubingen Derholg. - Die Brogherzogin von Seffen wird bemnächft auch in Worms einen Berfaufstag veranftalten, beffen Grirag wohltätigen Unftalten gugute fommen foll

London, 30. Dez. Der Unterftaatsjefretar im Musmartigen Umt Garl Berch liegt in Baris ichwer frant darnieder.

Athen, 31. Dez. Der Oberst Konstantinowitsch wurde jum Rriegsminifter ernannt.

Bur Befchlagnahme ruffifcher Depote. Berlin, 30. Dezember. Das Banthaus Mendelsjohn u. Co. bat ingmifden ben orbentlichen Rechtsweg befdritten, um bie Unfhebung ber Beichlagnahme gu erwirfen. Wie wir horen, ift unabhängig von der biplos matischen Aftion beim Landgericht I bas Rechtsmittel ber Beschwerbe gegen ben Bfandungsbeschluß eingelegt worden. - Die burch ben Ginfpruch der ruffifchen Regierung afut gewordene Frage, ob bentichen Gerichten bas Recht zusieht, gegebenfalls bas Eigentum frember Staaten mit Beschlag zu belegen, wird ben Gerichtshof gur Enticheibung von Rompetengtonflitten beidäftigen. dem bas Auswärtige Amt burch Bermittelung des preußifchen Bufitgminifteriums die Gache überwiefen bat.

In Bestätigung ber bisberigen Meldungen ichreibt bie , Nordd, Ang. Big." offizios: Auf Untrag bes Sauptmanns a. D. von Sellfeld ift vom Amtsgericht Berlin-Mitte anfgrund eines Urteils bes faiferlichen Gerichts in Tfingtan die Pfandung eines Guthabens ber ruf= fifchen Regierung bei bem hiefigen Banthaufe Menbels= fohn n. Co. verfügt worden. Die ruffische Regierung bat gegen biefes von ihr als völferrechtswidrig angefebene Berfahren Beichwerde erhoben. Bom Minifterium ber Auswärtigen Angelegenheiten ift barauf, wie bereits früher in abnlichen Fallen gegen ben Pfandungsbefchluß ber Rompetengfouflift bei bem bierfür guftandigen Berichtshof erhoben worden. llebrigens hat fich die ruf= fifche Regierung bereit erflart, die Unipruche bes Berrn bon Bellfeld durch ein Schiedsgericht fenftellen gu laffen.

Antrag auf Urlaubserteilung gur Grute. Berlin, 30. Dez. Der Reichstagsabgeordnete Baulis Cochem (Bentrum) hat im Reichstage einen Untrag eingebracht, bei ber Militarbehörde gu erwirfen, bag ben Sohnen ber Landwirte und namentlich ber Winger, Die bei der Fahne fiehen, ein Teil des lirlaubes mahrend ber Ernte und namentlich ben Wingerföhnen gur Beit ber Tranbenlese erteilt wird.

Bu ben Stadtverordnetenwahlen in Kattowik. Rattowit, 31. Dez. Gegen die Gültigfeit der Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abteilung, die die Magregelung mehrerer Lehrer und Beamten Bur Folge hatten, weil fie für polnifche Randidaten gestimmt hatten, war feitens der Bolen und des Bentrums Broteft erhoben worden. Der Proteft ftütt fich im wesentlichen darauf, daß eine Beeinfluffung der Bähler durch die Behörden gu Ungunften der polnischen Kandidaten stattgefunden haben follte. In ihrer geftrigen Sitzung haben nun die Stadtverordneten mit 22 gegen 5 Stimmen die Bohlen der dritten Abteilung für gültig erflärt.

Bur türfischen Rabinettsfrije.

Wien, 31. Des. Aus Konstantinopel wir meldet: Silmi Bajcha habe dem Gultan die Auflösung der Rammer vorgeschlagen. Durch Bertraute im Palaft erfuhr das jungtiirfische Komitee davon und erzwang den Rücktritt des Großveziers, ben der Sultan bei der Demission nicht mehr empfangen durfte. Die "Bolitische Korrespondeng" erfährt aus Finangfreisen, daß man fich dort febr icharf gegen die Ausgabe von Aftien gu einem Bfund für die nationale ottomanische Schiffahrts-Gefellichaft, bei der noch dazu Teilzahlungen angenommen würden, äußert. Die Aftien wurden von gang fleinen Leuten gefauft, die nicht imftande feien, fpatere Raien gu gablen. Rein Staat, der fich achte, werde Aftien

unter 20 Pfund ausgeben. Ronftantinopel, 30. Dez. Rach Mitteilungen der Pforte übernimmt Haffi Bei die Bildung des neuen Rabinetts. Der Leiter der Fetwa-Settion, Effad, ift gum Scheich-ul-Islam ernannt worden.

Die Rebe Bichone. Baris, 30. Des. Der Berliner Rorrefpondent bes "Petit Parifien" tonftatiert, baß die gestrigen Erflar-ungen Bichons über die Maroffo-Bolitit in Berliner offigiellen Rreifen mit Befriedigung aufgenommen worben find. Man ftelle mit Benugtnung feft, bag bie beutiden und frangöfischen Unichauungen beziglich Marottos vollftanbig übereinftimmen. Bie ber Korrefpondent außerdem verfichert, hat die frangofische Regierung Anlag genommen, Deutschland im Borans das Maroffo-

Abkommen in ben Grundzügen bekannt zu geben. Der Gonverneur von Demen ermordet.

Konstantinopel, 30, Dez. Aus Demen ge-langt die neue Schreckensnachricht hierber, der General und Gouverneur dieser Provinz, Has Tabfim, fei ermordet worden. Rabere Nachrichten fehlen noch. Auch wird von offizieller Seite der Mord noch nicht bestätigt. Die Tat soll einige Stunden, nachdem Haffan Tahfim seines Urlaub angetreten, die Hauptstadt Sanag verfassen batte und auf dem Wege gur Rüfte des Roten Meeres sich befand, vollbracht worden fein. Haffan Tahfim ist Divisionsgenerat und albanesischer Abstammung. Der tote Groffürft.

Ronftantinopel, 30. Dez. Der ruffifche Rreuger "Bogathr" mit ber Leiche bes Großfürften Dichael an Bord, hat mit Erlaubnis bes Gultans ben Bosporus Der Gultan ließ burch einen Bertreter bem die Leiche begleitenden Großfürften Nitolaus Nitolajewitfc fein Beileid aussprechen.

Handel und Berkehr.

Mannbeim, 30. Deg. (Effetten - Borfe.) Seute tourben gehandelt: Bfaig. Shpothefenbant-Aftien gu 196 Brogent und Gubbentiche Bant-Altien gu 115.50 Brog. Auf ben fibrigen Gebieten ftellten fich bon Industrie-Aftien: Mannheimer Gummi 145 G. 146 B., Babenia 199 G., Rhein. Schudert 123.50 G., Bellftoffabrit Balbhof 300 G.,

Buderfabrit Bagbaufel 150 G., Anilin 455 G., und Alfalt 227.75 G. Ferner: Brauerei Schwart Speher 110 G. und

Mannheimer Berficherungs-Aftien 575 B., 590 B. Frantfurt a. D., 30. Dez. (Schlufturje 1 libr 45 Min.) Bechjel Amfterdam 168.52, Ital. 80.60, London 20.42, Paris 811.25, Wien 847.33, Privatbist. 4¹/₁₄ %, 3 /2% Dtid. Reichsanleihe 94.25, 3% Dentice Reichsanleihe 88.20, 31/2 % Breufifche Ronfols 94.25, Defterreichifche Golbreute 99.80, Defterreichijche Silberrente 98.80, 3°, Bortug. I 63.80, Babifche Bant 137.40, Deutsche Bant 250.40, Defterr. Länderb. 127.10, Rhein. Rrebitb. 131.40, Rhein. Duvothefenb. 197 .-. , Ottoman 145 .-. - 31/2 °/. Baben abgeft. 96.50, 31/2 °/. Baben in Mart 94.05, 81/2 °/. bo. 1900 93.30, 3°/, bto. 1896 86.50, Bab. Buderiabrit 150.-, Edindert 139.60, Machineniabrit Gripner 234.25, Rarise ruber Majdinenfabrit 208.50, hamburg-Amerita 186 .-- , Morbbeuticher Bloud 103.90.

Rarleruher Standesbuch : Muszige.

Todesfälle: 29. Dez. Abolf Bittmer, Unterlebrer, ledig, alt 20 Jahre. — Karl, alt 4 Monate 29 Tage, Bater Karl Kraus, Taglöhner. — Blanche Zepf, Witwe des Oberst a. D. Richard Zepf, alt 71 Jahre. — Karoline Schweizer, Ehefran des Buchbinders Heinrich Schweizer, alt 23 Jahre. Wetterberiet bes Bentratbur, für Meteorol, und

hibrogr. bom 31. Dezember 1909. Die ziemlich tiefe, geftern bei Island ericienene Des preffion hat ihren Birfungsfreis weiter bis gum Ranal und ber füblichen Rorbfee ausgebreitet und hat gugleich ben hoben Drud nach bem Binnenland verbrangt. Dier berricht teils heiteres, teils nebliges Wetter mit leichtem Froit. Da bas Ortsbarometer nicht fällt, fo icheint fich bie Depreffion gunachft nicht weiter geltenb gu machen; es ift beshalb borerft noch wenig bewolftes Better mit leichtem Groft gu erwarten, fpater wird aber ein Umichlag eintreten.

Wafferftand des Abeines bom 31. Dezember 1909. Schufterinfel 2.60, gefallen 25. Rehl 3.15, geftiegen 2. Magau 5.39, geftiegen 15. Maunheim 4.99, geftiegen 27.

Brieffaften. Muf vericiebene Unfragen, befonders aus bem Rreife ber hochw. Geiftlichfeit , teilen wir mit, bag bas biefige Refis bengtheater in jeder Beziehung einwandfrei ift und ber Bejuch besfelben anftanbolos empfohlen werben fann. jetige Befiger birgt felbft icon baffir.

Tages-Kalender. Freitag, ben 31. Dezember. Apollotheater. 8 Uhr Borftellung.

Roloffeum. 8 Uhr Borftellung. Camstag, ben 1. Januar.

Rath. Arbeiterinnenverein und Batronage U. g. Frau: 4 Uhr Magemeine Weihnachtsfeier mit Bescheerung im St. Jojefshaus.

Rathol. Dienstbotenberein ber Beftftabt. 4 Uhr Berjamms lung im St. Franzisfushaus. Rath. Gefellenberein. 3/48 Uhr Beihnachtsfeier mit Gabens

perlooiung. Festhalle. Salb 4 Uhr Rongert ber Grenadiertapelle. Apollotheater. 4 und 8 Uhr Borftellungen. Roloffeum. 4 und 8 Uhr Borftellungen.

Sonntag, ben 2. Januar. Rath. Jugendverein für erwerbstätige Madden. 4 Uhr Weibnachtsfeier im St. Frangistushaus. Berein fathol. Beichaftsgehilfinnen und Beamtinnen. 5 Uhr

Beihnachtsfeier im St. Glifabethenhaus. Stath. Jugendverein ber Dittelftadt. 8 Uhr Beihnachtefeler im fath. Gefellenhaus.

Rath. Männerverein Ronftantia. 8 Uhr Beihnachtsfeier im Fefthalle. 4 Uhr Rongert ber Rapelle bes Bab. Felbartilleries Regiments Dr 14.

Apollotheater. 4 und 8 Uhr Borftellungen. Roloffeum. 4 und 8 Uhr Borftellungen.

Gur den Bonifatingverein.

3meds Enthebung bon Renjahrstarten gugunften bes Bonisatiusvereins gingen bei uns ein: Bisher 16 M. D. Haffelbach 1 M. M. Hoferer, Etten-heim 5 M. J. Schneher 3 M. Hrch. Bauer, Privat. 5 M. Familie Joseph Dolland 2 M. Zusammen 32 M. Wir bitten höft. um weitere Gaben.

Gur bie durch den Brand bei ber Firma Billing u. Boller arbeitslos gewordenen Arbeiter find beim Bolfoburo und Arbeiterfetretariat bier, Schübenftraße 39, weiter einge-

G. Bauer 2 M. Berlmftr. Rapp 3 M. E. u. G. Maurer 4 Dt. Ungenannt 2 M. Bisber quittiert 619.20 M. Bufammen 630.20 M. Beitere Gaben merben banfenb angenommen.

Pädagogium Karlsruhe (Kaiserstrasse 241, Tel. 1592.) Sexta bls Obersek. Externe, Interne. Kleine Klassen. Indiv. Unterricht. Vorbtg. z. Einj., Prim., Fähnr. u. Seekad. Examen. Aufnahme jederz. Schmidt u. Wiehl. Prosp. frei.

Allen geschätten Mitarbeitern und Lesern des "Badischen Beobachters" die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre! Karlsruhe. Die Redaktion und Geschäftsstelle: Joseph Theodor Mener, Franz Wahl, Heinrich Dogel, hermann Bafler.

Allen werten Aktionaren und Geschäftsfreunden der ARtiengesellschaft "Badenia" wanicht ein recht glückliches neues Jahr Karlsruhe

H. Dogel, Direktor.

Persönlichen und politischen Freunden, sowie allen sonstigen näheren Bekannten bringt die herzlichsten

Glück- und Segenswünsche ins neue Jahr entgegen

Th. Wacker, Geistl. Rat.

Des Denjahrefestes wegen erscheint die nadifte Dummer unfered Blattes am Montag nachmittag.

Herdersche Verlagshandlung zu Preiburg im Breisgau.

Soeben ist erschienen und kann durch die Unterzeichneten bezogen werden :

Muckermann, H., S. J., Grundriss der Biologie oder der Lahre von den Lebenserscheinungen und ihren Ursachen. 5 Teile. gr. 8° Erster Teil: Allgemeine Biologie. Mit 17 Tafeln und 48 Abbildungen im Text. (XIV u. 174) M 4.—; geb. in Leinw.

Der Grundriss der Biologie hat den Zweck, über die wichtigsten Tatsachen zum philosophischen Studium des Lebensproblems und seiner Teilfragen in möglichst klarer und gedrängter Form zu orientieren. Vier weitere Teile werden sich anschliessen: Die organische Welt und das Entwicklungsproblem, Die Biologie der mehrzelligen Pflanzen, Die Biologie der mehrzelligen Tiere, Das Nervensystem und die Sinne des Menschen.

Karlsruhe, Herrenstr. 34. Tauberbischofsheim.

Freiburg im Breisgau. Literarische Anstalt. Herder'sche Buchhandlung. F. X. Bott'sche Buchhandlung.

Abonnements - Ginladung

auf bie in ber Serderichen Berlagshandlung gu Freiburg im Breisgan ericheinenben

Stimmen aus Maria-Laad. Ratholische Mlatter. Alle fünf Bei Bezug burch die Boft ober ben Buchhandel für ben Jahrgang

Die Zeitschrift beginnt mit bem Sahrgang 1910 ben 78. Band in neuer, ber heutigen Geschmaderichtung angepagter Musftattung. 3hr Biel ift aber bas alte: als popular-miffenschaftliche Runbicau über bie wichtigeren Fragen und Erscheinungen auf allen Gebieten bes Lebens und Wissens verläßliche Orientierung zu bieten. Die "Stimmen aus Maria-Laach" legen vor allem Wert darauf, in den großen Fragen der Zeit flare Begriffe, gesunde, sertige Lebensanschauung, seste Grundsätze, die ganze Folgerrichtigkeit gereifter Denker zu bieten — alles erwärmt und belebt von herzehaftem Christenglauben, don katholischer Überzeugung. Bestellungen nehmen entgegen:

Freiburg im Breisgan. Literarische Unstalt. Starfsruße, herrenftrage 34. Berder'iche Budhandlung. Tanberbifdofsheim. 3. 2. Bott'fde Budhandlung.



Todes : Anzeige.

Dem herrn über Leben und Tob hat es gefallen, unfere innig geliebte Mutter,

Marie Schäfer,

nach furgem Leiben, im Alter von nabezu 60 Jahren, unerwartet rafch, ju fich in ein befferes Jenfeits beim-

Indem wir hievon Freunde und Befannte in Renntnis fegen, bitten wir, ber teuern Entschlafenen im Gebete gedenken zu wollen.

In tiefem Schmerg:

Familie Georg Schäfer, Lotomotivführer. Rarleruhe, ben 31. Dezember 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag halb 3 Uhr ftati-Tranergottesdienst: Dienstag vormittag 7 Uhr. Tranerhaus: Marienstraße 4.

Mieter- und Bauverein Karlsruhe e. S. m. b. g.

In Folge Berietung haben wir auf 1. Upril f. 3. gu bermieten: Belbienftrage 19, II., eine große Bohnung von 3 Zimmern und Bubebor. Beihelmirraße 79, 1., " " " 3 " 3 " Bubehör."
Maienstraße 3, III., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör. "
Bewerdungen wossen im Burean, Ettlingerstraße Nr. 3, bis Montag, den 3. Januar, abends 1/27 Uhr, erfolgen, woselbst die Bergebung stattsindet. Rarlsruhe, ben 31. Dezember 1909.

Staatspapiere. | 3n | Bortugiefifche 41/2 Eb.- 21. 100.20 | 4 Mannheim

Grossherzoglicher Hoflieferant Hoflieferant J. M. der Königin von Schweden

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104 = Karlsruhe = Ecke der Herrenstr. - Fernsprech-Anschluss Nr 213 empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:

Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art. Feine kunstgewerbliche Gegenstände. Fantasie-Möhel, Luxus- und Galanterie-Waren. Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-Artikel. Majolika-, Zins-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc. Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen. Fortwährend Eingang von Neuheiten.

im Saale der "Harmonie", Eing durch d. Hausflur Jeden Sonn- u. Feiertag kinematogr. Vorstellungen

> von nachm. 2 Uhr bis abends # Uhr. Eröffnung:

(Neujahr) nachmittags 2 Uhr.

Eintrittspreise: I. Pl. 50 Pfg., II. Pl. 35 Pfg., III. Pl. 20 Pfg., Militär und Kinder: I. Pl. 40, II. Pl. 30, III. Pl. 15 Pfg.



Doch ein ander Feft; - Renjahr Bent fich nabernd unfern Bliden Soffnungefroh und lächelnb bar. -

Mog' es ihnen allen bringen Blud und reichen Gegens Lohn, Das wünscht Ihnen, - Freund und Gonnern, Das Mefideng-Cheater, Otto M. Rafper und Familie.

Berglich Dant fei ausgesprochen Gur Befuch im alten Jahr; Und im neuen auf Wieberfeben,

Sier in unferm Mufenfaal. -

und Kassetten passende Weihnachtsgeschenke

Kassenschränke =

in jeder Grösse vorrätig.

Billige Preise.

Wilhelm Schiedler.

Kassenfabrik,

Siemens u. Salste

Hirschstrasse 42. Telephon 1229. Bugunften der durch den Brand der Billingichen Fabrit Geschädigten und Arbeitslofen

Samstag, den 1. Januar 1910, nachmittags 41/2 Mhr, im Saale des Evang. Gemeindehaufes der Sudftadt, Luifenftrage 53, Eingang Marienftrage,

Schneewittchen und die fieben Zwerge.

Rindermarchen in 6 Bilbern frei nach Grimm. Mufgeführt burch Rinder von Mitgliebern bes Bereins badifcher Gifenbahnbeamten

in Karlsruhe.
Eintritt für Jedermann: I. Blat 30 Kfg., II. Blat 20 Kfg. Eintrittstarten im Borverkauf von Ponnerstag an in der Kufikalienhandlung von Poert, Kitterstraße, und in der Schreibwarenhandlung von I. Sifele, Werderplaß, sowie am Aussührungstage an der Kasse von 3 Uhr an. Saaleröffnung 4 Uhr.

Allen werten Gaften, Freunden und Befannten

die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!

S. Bühler und Frau,

Weinftube, Luifenftrage.



Sportplatz Telephon 1338. Freitag abend Biertisch Löwenrachen.

Sonntag, den 2. Januar 1910 Wettspiele: 1 Uhr: IV. Mannschaft gegen Viktoria Mühlburg II.

1/23 Uhr: I. Mannschaft gegen F. C. AARAU, TEG Meister der Ostschweiz

Preise der Plätze Mk. 1.20, 1.-70 und 40 Pfg. Nach Schluss des Wettspieles zu hren der Gäste im Klubhans gemütiches Beisammensein mit musikalischen and humoristischen Vorträgen.

Rüppurrerstraße

ift eine Barterre-Wohnung, bestehend in Bimmern und Bubehör (Bajdtude, ochgas) auf 1. April ju vermieten. Bu erfragen Rappurrerftr. 23 a, I.

Bimmer-Wohnung mit üblichem Bubehor, in rubigem Saufe bon finberlofem Chepaar (Be-

miter) auf 1. April 1910 gesucht. Ungebote unter Rr. 556 an bie Ge-ichaftsftelle biefes Blattes erbeten.

Herren- und

Knabenconfection Wollene Herrenkleiderstoffe. :: Wollane Bett-Decken. :: Pferde- und Kuh-Decken. :: Triko-

tagen und Winter-Leibwäsche

und alle noch vorhandenen

Reste.

Inh. Fr. Kuch,

Residenz-Theater,

Kinematograph.

82.80 4 Breuß. R.-Obl. v. 01 100.20

Waldstrasse 30.

Unverginelide Lofe.

Brogramm bom Camstag bis infl. Dienstag, ben 4. Januar 1910, abende 11 Uhr.

Tonbild: Jum Jahreswechfel. - Das Schwesterchen: Drama. - Frant-

furt a. Di .: Intereffantes Ctabtebilb.

Müllere Refttage: humoristisch - Internationale charafteriftische Tange aus verschiedenen Ländern, so ben spanischen Bolero, die Bragileira, ben Rationaltang der Brafilianer, die befannte Sorrentina Tarantella. - Die

Die Tochter des Steinbrechers. Drama. — Arsene Lapin vom Klub der Diebe. Humoristisch. Text im Brogramm. Hirschstrasse 42. Telephon 1229. Die Paufen werden von einem soeben eingetrossen Pathe-Konzert-Apparat mit Niesenplatten von 50 cm Durchmesser ausgefüllt. Das Spiel ist ohne Zwischengeräusch, bewunderungswürdig und unvergleichlich.

Frankfurter Börsenkurse vom 30. Dezember 1909.

|253.25 | 3 Deft. pon 1885

## Open 15 September Septe	* 60	Dutte 1 Waids Bros		31/2 " 92.25	Stemens Betriebe			
### ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ##		wentlige 4 oteluis	, am. 4 Rte. v. 90 95.30	31/2 Stadt Pforzheim M. 91.00				
### String Senting ### Senting Senting ### Senting Sen			am 4 Mto n 04 01 50		Rarlsruber Maidinenb. 208.50	3 Brag Dur &. M. p. 96 79.50	3"/10 Br. Sp.=Aft.=Bf. 93.80	Kinnländer Thir. 10 195 00
## 1825 Strein before 1825 Strein befor			1 1 must 1 - 20 mil 01 44					Freiburg (Rant.) Fr. 15 50.00
Second Control Seco		31/2 " 194.2		Deutsche Reichsbank 1152.80	Marain Att & Dalfahritan 150.00	9 non 1001 74 00	4 ho 1007 un# 6 1917 99.80	Mailander Ser 45
## 100 100		85.2		Frankfurter Rant M 204 80	Guria an Calandal 100.00	1 m. 5 1 m. 5 B 00 00		
# Gontels 102.40 #		Brant A Schakann 110.8	0 4 " 61.6.20.5.1,2,89 92.8	Masicha Mant 195 50	Stillnger Spinneret 199.20	The state of the s		
Section Sect		Special and address to	0 4 " Conj. C. S. 50.91	00 00 000 000 000 000	Bellitoff=Fabrit Waldhof 302.00			
School S					(I) an atu and 8 - (I) \$42 as	5 Ungarische Galiz. fl. 104.00	4 do. 1905 unf. b. 1914 99.25	Defterr. v. 1864 fl. 100 570.00
## 10. 4 25.0 2. 5.0 3 3. 5.0 3						5 Borarlberg ftrfr.	4 Breug. Snp. Berf. Dt. 99.00	" Kredit v. 58 fl. 100/465.00
## cut. 1918 1			81/2 n. 86 93.80	Darmftäbter Bant	The state of the s	24/10 Stal. Ita. 2500 Le. 72.80	31/2 Beri. 21. 3. 94.00	Bappenh. Bräff. fl. 7 76.10
## 39, Winf. (1983) ## 1, 1985 ##			4 Garhan amort n 1895 83 2	Deutsche Bank 249.90		Ringruss R C D v D 75.60	Bila " Mfanhfir - Mf.	
3			0 4 6 non Sub non 1889	. Wit. 11. Disembellianti 107.80		4 Gibital DI & Ra 79.80	E 17 11 18 01 50	
3 3 5 5 5 5 5 5 5 5		" 31/2 Ant. (abg.) fl. 96.5		" m" 1 av 8 1400 00	Harpener 210.50		4 Wearber OF	
3 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.		31/2 bto. DR. 94.1		Olon or or i	Befteregeln 227.75			
## 30 1896 5 189		" 31/2 n. 86 (abc.)						Berfallene Coupons.
## 3 n. 1896 ## 101.20 ##			_ 4 Ungar. Staatsr. Rr. 92.5					Minterif. D. = 2). 3ablb. D. 1 4.171/4
Bayer, 4 Wildle,					Gifenbahn- u. Trangp21ft.	4 Wladikawska E.=B. 97.00	4 " unf. b. 1919 101.00	Marie Wate Sile 2021)
## GB. All 19 19 19 19 19 19 19 19			1 41/2 Sub 88	- Rationalbe. Deutschland 130.30	SambAmert. Batetf. 1135.25	Anatol. E. B. Obl. i. B. 103.40	33/4 " unf. b. 1912 94.20	Defterroid Gr 100 84 80
## 13 \$\psi \cdot \cdo				Mürnberger Bereinsbant 232.50				
3 3 2 2 2 2 3 3 2 3 2 3 3			11/ 1000 00 7			3 Salanique Man i 68 66 70	4 1907 99.70	Gold, Cilber u. Banfnoten.
## 18			11) Committee @ 9 009			o Cutomique Stem it on outro	4 " " 1912 99.70	Engl. Souvereigns 20.39
3 (2. 8. Anticipe 3) (3. Buritipe 3) (3. Buritipe 3) (4. Buritipe 3) (4. Buritipe 4) (4. Buritipe 3) (4. Buritipe 4) (4. Buritipe 3) (4. Buritipe 4) (4. Buritipe 3) (4. Burit			Maine DOO			Bfandbriefe.		20 Franten-Stiete 16.18
3\frac{1}{3} \frac{1}{3}				ONE I THE PLANT WE WARD IN		4 Frff. Sup Sr. S. 43 100.00	" " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	Mala-Dollars 1 Dollard 1811
DildBierfein v. 87 St. 60 St. 5 St. 60				Company to the company		31/a btn. G. 28, 30 u. 32 92.50	4 " " 1919 101.00	Male Mater Cas 100 90 95
Samburger 4 StV. 3				Startin Wantania 1149 50	Unat. &.= V. Wif	The second secon	5'/9 per d ed. 31.50	Deig. Penten Uts. 100 00.00
## Provinzials n. Semeinde			I b out Wert, non 1899	- i Schaafin. Bantverein 140.50	Lug. Bring henri Fr. 137.20			O THE STATE OF THE
Birtt. Dil. 4 u. 1915 101.75 Birt. Dil. Birt. Dil. Dil. Dil. Dil. Dil. Dil. Dil. Dil			The second secon	- Odhouthio. Sumtoetein				
81/2 bell. St. Am. 193.0 31/2 Frantf. Q. R. (abg.) 94.00		" 5'/2 St.=Ut. Dt. 34.2	broningiat: n. Bemeinoc			4 weining. Appp. 2, 0, 7 99.00	4 Subb. B. Rr. Mind. 100.20	
Defirit Defi Defi Defirit Defi Defi Defirit Defi De				Württ. Motenbant 117.20			4 Birtt, Sprothefenh. 100.10	Schweiz Frs. 100 80 95
## 1915 101.75 3 Baben-Bab. v. 1886 DeftertIlngar. Bank 127.50 4 Cementwerk Delberg 143.00 190.00 31/2 v. 81/83 93.00 31/2		81/2 Deff. StUnl. " 93.0	0 31/2 Frants. L. R. (abg.) 94.0	Bereinsbank 151.25			4 601 Canbes-6nn - 9F 100 90	
" 31/2 v. 81/83 93.30 31/8 "feuerfrei 98.70 31/2 " 1. 1907 93.60 gationen v. 81 u. 84 92.80 gationen v. 81 u. 84 92.80 gationen v. 81 u. 1903 92.70 " 31/2 von 1893 — 4 bto. v. 1900 u. 1905 100.70 gato 1894 92.00 gationen v. 1894 92.00 gationen v. 1894 92.00 gationen v. 1905 100.70 gato 1894 92.00 gato 1894 92		Wirtt. Obl. 4 u. 1915 101.7	5 3 Baben-Bad. v. 1886	Defterr. Ilnear, Bank 127.50	4 Elijabeth, fteuerpfl. 99.50	4 " 12 ". 17 100.00		
## 31/2 von 1900 93.60 ## 2 index of the control of		31/2 p. 81/83 93.3	0 31/2	Through the control of the control o	4 " fteuerfrei 98.76	31/n f. 1907 91.60		complete the root of
## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ##					4 Franz Rofef 96.70	31/- 10 93.00	THE PROPERTY OF THE PROPERTY O	
## 31/2 v.88 u.89 93.70 31/2 von 1893 93.70 31/2 von 1893 93.70 31/2 von 1894 93.70 4 ft. v. 1901 u. 1905 100.25 3 karlsruhe von 1886 90.10 3 karlsruhe von 1886 90.10 3 karlsruhe von 1886 80.0 5 mentwerk heibelberg 140.00 3 mentwer				2 Steller Suittbetetti (150.50				
" 3½ von 1893 —— 4 bto. v. 1900 u. 1905 100.70 D. Metallpatronenfabril 358.80 5 Ocft. Rorbw. Obl. 74 105.60 4 Breuß. C. B. Kr. 90 99.70 Bob. Juderf. Bagh. 150.90 5 " Lit. B. fl. 103.50 4 " v. 1899 u. b. 09 99.70 Bob. Judil u. Sobaj. 475.50 5 " Stalienific 3³/4 Mrte. L 3 Karlšruhe von 1886 90.10 Brauerei Pforzheim 87.00 4 " v. 1903 u. b. 12 100.20 5 Donauregulierung 143.00 Brauerei Pforzheim 87.00 5 " Lit. B. fl. 103.50 4 " v. 1903 u. b. 12 100.20 5 Donauregulierung 143.00 Brit. St. 100 84.75 Brauerei Pforzheim 87.00 4 " v. 1906 u. b. 16 100.20 5 Donauregulierung 143.00 Brauerei Pforzheim 87.00 5 " Ungar. Stsb 3 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim 99.80 5 " Ungar. Stsb 5 100 Brauerei Bforzheim Brauerei Brauerei Bforzheim Brauerei Bforzheim Brauerei Bforzheim Brauerei Bforzheim Brauerei Bforzheim Brauerei Brauerei Brauerei Bforzheim Brauerei		" 31/2 n 88 n 89 93.7	0 81/2 hto n 1008 09 7	Induftrie-Aftien.			Mannh. Lagerhaus-Get. 98.00	London Litr. 1 20.425
## # # # # # # # # # # # # # # # # # #					5 Och Marker Ohl 74 105 60	1 9 rant (() 0 0 00 70	Westd. Jute-Sp. u. Wr. 93.00	New-Nort . D. 100
Oriech. E. B. v. 90 stfr. 17/4 Anleihe 3 Rarlsruhe von 1886 90.10 454.50 454.50 5 "EüdLomb. M. 102.00 454.50 5 "EüdLomb. M. 102.00 47.50 484.50 5 "EüdLomb. M. 102.00 484.50 5 "EüdLomb. M. 102.00 484.50 5 "EüdLomb. M. 102.00 5 Dodighe Brämien 158.20 5 Dodighe Br							CONTRACTOR OF THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	
## 19/4 Anleihe ## 2 3 Karlsruhe von 1886 90.10 Brauerei Pforzheim 87.00 4 " v. 1903 u.b. 12 100.20 5 Donauregulierung 143.00 Brauerei Pforzheim 87.00 4 " v. 1903 u.b. 12 100.20 5 Donauregulierung 143.00 Brauerei Pforzheim 143.00 Brauerei								
Italienische 3°/. Ate. Lr. — 3 " 1889 89.10 Cementwert Deibelberg 140.00 3 " 5r. 59.10 4 " v. 1906 u. b. 16 100.20 3°/2 Kölu-Mindener 138.00 Franksurt Deibelberg 140.00 3 " v. 1907 u. b. 17 100.60 4 Meininger PramPf. 138.00 Franksurt Privatdisfont 4°/28.00 Frank								90ian Or 100 84.75
## 4am. 89 & 3 u. 4 102.10 3 1 1896 86.00 Farbwerke Hand Frank		" 1"/4 Alnleihe	- 3 Karlsruhe von 1886 90.10			4 " v. 1903 u.b. 12 100.20		goten att. 100 out
## 4am. 89 & 3 u. 4 102.10 3 1 1896 86.00 Farbwerke Hand Frank		Italienische 3% Rte. Er.	- 3 , 1889 89.1	Eementwerk Beibelberg 140.00	3 " Fr. 59.10	4 " p. 1906 u. b. 16 100.20	31/2 Rolu=Mindener 138.00	Reichsbant-Distonto 5
Deft. 4 Golbrente fl. 99.80 3 " " 1897 86.00 Eleftrigit. Allg. Gefellich. 263.50 4 " von 1883 M. 99.10 31/2 " v. 1886/89 91.10 4 Defterr. von 1860 174.25 Brämien-Ertlärung: 28. Dez.						3 p. 1907 u.b. 17 100.60	4 Meininger Bram .= Bf. 138.00	
" 41/8 Gilbertente " 99.00 31/2 " 1900 Lahmener 107.30 3 " 1VIII. Emm. 84.50 31/2 " p. 1894/96 91.10 3 Olbenburger 126.50 Framien-Critarung: 20. 2018							4 D C 1000 121 0F	
" 4 /s Papierrente " 8 1/2 " " 1902 Schudert 139.30 3 " IX. Emmiffion 82.90 3 1/2 " v. 1904 u. b. 18 91.70 5 Ruff. v. 1864 a. Rr. Al. 455.00 Abrechnungstage: 30. Des							3 Olbenhurger 128 50	Pramien-Erflarung : 28. Deg.
# * 10 Superior # 1 10 12 # # 1002 1 Culturer 100.00 10 # 11. Cult						81/ n 1004 n h 19 01 70	5 99 15 n 1864 a Cr 91 455 00	Mhrechnungstage: 30. Des.
		" a le Ambierreure " 1	1012 " " 1002]	1 Cupatree [108,00	" IA. Chimiffich 62.90	0.130411.0.10 31.70	1 0 stall b. 1003 tt. str. str. 400.00	